

Montag, 28.09.2020



00:00 Nachrichten und Wetter

00:05 Das ARD-Nachtkonzert (I)

Präsentiert von BR-KLASSIK
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
August Klughardt: "Auf der Wanderschaft", op. 67 (Anhaltische Philharmonie Dessau: Golo Berg); Ralph Vaughan Williams: "Flos Campi" (Herbert Kleiner, Viola; MDR Rundfunkchor; MDR Sinfonieorchester: Howard Arman); Anton Bruckner: Symphonie Nr. 9 d-Moll, WAB 109 (Staatskapelle Dresden: Fabio Luisi)

02:00 Nachrichten, Wetter

02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Gioacchino Rossini: Introduzione, tema e variazioni Es-Dur (Giuseppe Porgo, Klarinette; Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim: Sebastian Tewinkel); Wolfgang Amadeus Mozart: Sonate Es-Dur, KV 380 (Alina Ibragimova, Violine; Cédric Tiberghien, Klavier); Carlo Gesualdo da Venosa: Acht Madrigale aus den Madrigalbüchern V und VI (La Compagnia del Madrigale); Joseph Haydn: Streichquartett G-Dur, op. 54, Nr. 1 (Angeles String Quartet); Robert Schumann: Symphonie Nr. 3 Es-Dur, op. 97 - "Rheinische" (Schwedisches Kammerorchester: Thomas Dausgaard)

04:00 Nachrichten, Wetter

04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Heino Eller: "Im Schatten und in der Sonne" (Orchester des Estnischen Rundfunks: Peeter Lilje); Engelbert Humperdinck: Klavierquintett G-Dur (Andreas Kirpal, Klavier; Diogenes Quartett); Maurice Ravel: "La Valse" (SWR Radio-Sinfonieorchester Stuttgart: Sergiu Celibidache)

05:00 Nachrichten, Wetter

05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Franz Schubert: Ouvertüre im italienischen Stil C-Dur, D 591 (Bamberger Symphoniker: Heinz Wallberg); Carl Philipp Emanuel Bach: Sinfonie B-Dur, Wq 182, Nr. 2 (Kammerorchester Carl Philipp Emanuel Bach: Hartmut Haenchen); Joseph Kreutzer: Trio D-Dur, op. 9, Nr. 3 (Gragani Trio); Georg Philipp Telemann: Konzert D-Dur, TWV 54:D3 (Akademie für Alte Musik Berlin); Gaetano Donizetti: "Dom Sébastien", Ballabile di schiavi (Philharmonia Orchestra: Antonio de Almeida); George Gershwin: "Nobody but you" (Sebastian Knauer, Klavier)

06:00 Nachrichten und Wetter

06:05 Am Morgen

Inspiriert und entspannt in den Tag mit dem Besten aus der klassischen Musik, mit neuen Buch- und Hörbuchideen und mit einem Überblick über die Kulturthemen des Tages.
6:30 Zuspruch

7:30 Frühkritik

Nachrichten und Wetter jeweils zur vollen Stunde.

09:00 Nachrichten und Wetter

09:05 Lesung | Wolfgang Büscher: Heimkehr (11|15)

Wolfgang Büscher bereiste die halbe Welt. Seine Bücher entführen uns nach Jerusalem, Moskau, Indien und quer durch Amerika. In „Deutschland, eine Reise“ schritt er die Grenzen des wiedervereinigten Landes ab. Mit „Heimkehr“ legt er jetzt sein persönlichstes Buch vor: Es führt in seine Kindheitsheimat in Nordhessen.

Fast ein Jahr lang verbrachte der Schriftsteller in einer Jagdhütte, die das Waldeckische Fürstenhaus ihm für das persönliche Lebens- und Schreib-Experiment überlassen hat. Vom Frühjahr bis in den Herbst lebt er im Wald zwischen Schloss Arolsen und Volkmarsen, wo sein Elternhauses steht. Ohne Begleitung, ohne Licht und elektrischen Strom sucht er die völlige Einsamkeit, findet jedoch einen sympathischen und weltgewandten Förster und jede Menge Waldarbeiter und Dorfbewohner, von denen er ganz selbstverständlich aufgenommen wird. Er schließt Freundschaften und lernt viel über diese Welt, die so ganz anders ist als in der Stadt. Doch das ebenso erfüllende wie harmlose Abenteuer erfährt eine dramatische Wendung: Sturm, Hitze und Ungeziefer zerstören den Wald. Und zu alledem stirbt seine Mutter. Eine Heimkehr, existenzieller als erwartet.

Der 1970 in Volkmarsen geborene Wolfgang Büscher arbeitete als Reporter u.a. für die Süddeutsche Zeitung, die Frankfurter Allgemeine Zeitung, die Neue Zürcher Zeitung, Die Welt und Die Zeit. Viele seiner Bücher – darunter „Berlin-Moskau“ (2003) oder „Ein Frühling in Jerusalem“ (2014) - waren Bestseller. Der Autor wurde für sein Werk vielfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Kurt-Tucholsky-Preis und dem Ludwig-Börne-Preis.

Der Schauspieler und Rundfunk- sowie Hörbuchsprecher Bernd

Reheuser hat Wolfgang Büschers „Heimkehr“ für hr2-kultur und Der Audio Verlag ungekürzt gelesen. Er fand dafür – nicht zuletzt dank der sensiblen Regie von Marlene Breuer - einen wunderbar eleganten Ton, der besonders gut zu dem Text passt.

09:30 Am Vormittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.
Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

- Danzi: Variationen über "Là ci darem la mano" für Klarinette und Orchester (Sabine Meyer / Orchester der Oper Zürich / Franz Welser-Möst)
- Ravel: Alborada del gracioso (Alexandre Tharaud, Klavier)
- Schumann: 3. Sinfonie Es-Dur op. 97 "Rheinische" (Orchestre Révolutionnaire et Romantique / John Eliot Gardiner)
- Mozart: "Don Giovanni" - Schluss-Szene Commendatore-Don Giovanni-Leporello (Bryn Terfel, Bassbariton / Schwedisches Radiosinfonieorchester / Paul Daniel)
- Respighi: Die Vögel (Academy of St. Martin-in-the-Fields / Neville Marriner)

12:00 Nachrichten und Wetter

12:05 Doppelkopf

Am Tisch mit Hubert Wolf, "Geheimarchiv-Forscher" Hubert Wolf ist einer der renommiertesten Kirchenhistoriker Deutschlands. Deshalb erhielt er sofort Zugang, als die vatikanischen Archive im März 2020 für die Amtszeit von Pius XII, dem Papst der Hitlerzeit, geöffnet wurden. Bereits nach einer Woche meldete sich Wolf mit einem spektakulären Fund, der belegte, dass der Vatikan 1942 über

Massenvernichtungen von Juden informiert war.

Mit seinen Forschungen möchte er die Frage beantworten, warum Papst Pius XII. zur Judenvernichtung der Nazis schwieg. Allerdings wird die Sichtung des Materials mit mehr als 200.000 Akteneinheiten noch Jahre dauern. "Es ist wie Troja ausgegraben", sagt Wolf.

Hubert Wolf, der an der Universität Münster lehrt und zugleich Priester ist, beklagt in seinem jüngsten Buch die Erstarrung der Katholischen Kirche, die ein Produkt des 19. Jahrhunderts sei. Dabei spielt die Unfehlbarkeitserklärung des Ersten Vatikanischen Konzils die zentrale Rolle, sie habe zu einer nie dagewesenen Monarchisierung und Hierarchisierung der Kirche beigetragen. Auch was die Rolle von Frauen angeht, sei die Kirche vorher einmal weiter gewesen. Wolf beschreibt für das Mittelalter starke Äbtissinnen mit weitreichenden kirchenleitenden Befugnissen. Während die Katholische Kirche die Tradition hernimmt, um sich gegen Reformen zu immunisieren, möchte Hubert Wolf im Gegenteil durch einen Blick auf frühere Traditionen Reformen in Gang setzen und neue Möglichkeiten eröffnen.

Gastgeber: Klaus Hofmeister

Buchhinweis:

Hubert Wolf: "Der Unfehlbare. Pius IX. und die Erfindung des Katholizismus im 19. Jahrhundert", C.H.Beck 2020, Preis: 28,- Euro

13:00 Nachrichten und Wetter

13:05 Am Mittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.
Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

- Schubert: Ungarische Melodie h-Moll D 817 (Olga Scheps, Klavier)
- Händel: 1. Suite F-Dur aus der "Wassermusik" (Concerto Köln)
- Weber: Ouvertüre zum Schauspiel "Turandot" (Tapiola Sinfonietta / Jean-Jacques Kantorow)
- Hummel: Trompetenkonzert E-Dur (Wolfgang Bauer / hr-Sinfonieorchester / Dmitrij Kitajenko)

14:30 Lesung | Wolfgang Büscher: Heimkehr (11|15)

Wolfgang Büscher bereiste die halbe Welt. Seine Bücher entführen uns nach Jerusalem, Moskau, Indien und quer durch Amerika. In „Deutschland, eine Reise“ schritt er die Grenzen des wiedervereinigten Landes ab. Mit „Heimkehr“ legt er jetzt sein persönlichstes Buch vor: Es führt in seine Kindheitsheimat in Nordhessen.

Fast ein Jahr lang verbrachte der Schriftsteller in einer Jagdhütte, die das Waldeckische Fürstenhaus ihm für das persönliche Lebens- und Schreib-Experiment überlassen hat. Vom Frühjahr bis in den Herbst lebt er im Wald zwischen Schloss Arolsen und Volkmarsen, wo sein Elternhauses steht. Ohne Begleitung, ohne Licht und elektrischen Strom sucht er die völlige Einsamkeit, findet jedoch einen sympathischen und weltgewandten Förster und jede Menge Waldarbeiter und Dorfbewohner, von denen er ganz selbstverständlich aufgenommen wird. Er schließt Freundschaften und lernt viel über diese Welt, die so ganz anders ist als in der Stadt. Doch das ebenso erfüllende wie harmlose Abenteuer erfährt eine dramatische Wendung: Sturm, Hitze und Ungeziefer zerstören den Wald. Und zu alledem stirbt seine Mutter. Eine Heimkehr, existenzieller als erwartet.

Der 1970 in Volkmarsen geborene Wolfgang Büscher arbeitete als Reporter u.a. für

die Süddeutsche Zeitung, die Frankfurter Allgemeine Zeitung, die Neue Zürcher Zeitung, Die Welt und Die Zeit. Viele seiner Bücher – darunter „Berlin-Moskau“ (2003) oder „Ein Frühling in Jerusalem“ (2014) - waren Bestseller. Der Autor wurde für sein Werk vielfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Kurt-Tucholsky-Preis und dem Ludwig-Börne-Preis.

Der Schauspieler und Rundfunk- sowie Hörbuchsprecher Bernd Reheuser hat Wolfgang Büschers „Heimkehr“ für hr2-kultur und Der Audio Verlag ungekürzt gelesen. Er fand dafür – nicht zuletzt dank der sensiblen Regie von Marlene Breuer - einen wunderbar eleganten Ton, der besonders gut zu dem Text passt.

15:00 Nachrichten und Wetter

15:05 Am Nachmittag

Gut informiert mit dem aktuellen Kulturgespräch und entspannter Musik durch den Nachmittag.

18:00 Nachrichten und Wetter

18:05 Der Tag

Ein Thema, viele Perspektiven

19:00 Nachrichten und Wetter

19:04 Hörbar - Musik grenzenlos

u. a. mit Ganes, Jasmin Tabatabai und Mahala Rai Banda

20:00 Nachrichten und Wetter

Konzertsaal

**20:04 Konzertsaal
Engelskonzert - Kent Nagano und Veronika Eberle in Oslo**

Es war das letzte Konzert des Philharmonischen Orchesters Oslo vor dem Corona-Lockdown in Norwegen, zu dem ein

langjähriger Freund des Orchesters angereist kam: Kent Nagano. Und als hätte er es geahnt, hatte er himmlische Klänge im Gepäck, bevor sich die Musik in eine lange Stille verabschieden musste. Veronika Eberle, Violine Philharmonisches Orchester Oslo
Leitung: Kent Nagano

Wagner: Vorspiel zu Parsifal
Berg: Violinkonzert "Dem Andenken eines Engels"
Brahms: 1. Sinfonie c-Moll op. 68

(Aufnahme vom 5. März 2020 aus dem Konserthus Oslo)

Solistin des Abends, den hr2-kultur heute präsentiert, ist Veronika Eberle mit Alban Bergs Violinkonzert "Dem Andenken eines Engels", geschrieben 1935 für Manon Gropius, die Tochter von Alma Mahler und Walter Gropius. Sie war mit nur 18 Jahren an Kinderlähmung verstorben. Veronika Eberle und Kent Nagano haben Bergs Violinkonzert schon häufig gemeinsam aufgeführt, nicht zuletzt in einer Neuinszenierung von Bergs "Lulu" an der Hamburgischen Staatsoper, wo Nagano seit 2015 Generalmusikdirektor ist. Den Rahmen dieses Abends bildet Musik von zwei Kontrahenten: Das Vorspiel zu Parsifal vom "Neudeutschen" Richard Wagner und die 1. Sinfonie vom "Traditionalisten" Johannes Brahms.

22:30 Jazz Now

Aus dem Dschungel der Neuveröffentlichungen | heute mit: Bassmasse 13/45 | Ba#dych / Courtois / Telderman | Marius Neset | Subway Jazz Orchestra | CC JOP | Am Mikrophon: Guenter Hottmann heute mit: Bassmasse 13/45: Bassmasse 13/45 | Ba#dych / Courtois / Telderman: Clouds | Marius Neset & Danish Radio Big Band: Tributes | Subway Jazz Orchestra: Still Screaming

| CC JOP (= Christoph Cech JazzOrchestraProject): Metrix |

23:00 Nachrichten und Wetter

23:04 Doppelkopf

Am Tisch mit Hubert Wolf, "Geheimarchiv-Forscher" Hubert Wolf ist einer der renommiertesten Kirchenhistoriker Deutschlands. Deshalb erhielt er sofort Zugang, als die vatikanischen Archive im März 2020 für die Amtszeit von Pius XII, dem Papst der Hitlerzeit, geöffnet wurden. Bereits nach einer Woche meldete sich Wolf mit einem spektakulären Fund, der belegte, dass der Vatikan 1942 über Massenvernichtungen von Juden informiert war. Mit seinen Forschungen möchte er die Frage beantworten, warum Papst Pius XII. zur Judenvernichtung der Nazis schwieg. Allerdings wird die Sichtung des Materials mit mehr als 200.000 Akteneinheiten noch Jahre dauern. "Es ist wie Troja ausgegraben", sagt Wolf.

Hubert Wolf, der an der Universität Münster lehrt und zugleich Priester ist, beklagt in seinem jüngsten Buch die Erstarrung der Katholischen Kirche, die ein Produkt des 19. Jahrhunderts sei. Dabei spielt die Unfehlbarkeitserklärung des Ersten Vatikanischen Konzils die zentrale Rolle, sie habe zu einer nie dagewesenen Monarchisierung und Hierarchisierung der Kirche beigetragen. Auch was die Rolle von Frauen angeht, sei die Kirche vorher einmal weiter gewesen. Wolf beschreibt für das Mittelalter starke Äbtissinnen mit weitreichenden kirchenleitenden Befugnissen. Während die Katholische Kirche die Tradition hernimmt, um sich gegen Reformen zu immunisieren, möchte Hubert Wolf im Gegenteil durch einen Blick auf frühere Traditionen Reformen in Gang setzen und neue Möglichkeiten eröffnen.

Gastgeber: Klaus Hofmeister

Buchhinweis:

Hubert Wolf: "Der Unfehlbare.
Pius IX. und die Erfindung
des Katholizismus im 19.
Jahrhundert", C.H.Beck 2020,
Preis: 28,- Euro

Dienstag, 29.09.2020



00:00 Nachrichten und Wetter

00:05 Das ARD-Nachtkonzert (I)

Präsentiert von BR-KLASSIK
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Joseph Haydn: Symphonie Nr. 6 D-Dur - "Le matin" (Brandenburger Symphoniker: Heiko Matthias Förster); Johann Gottlieb Graun: Oboenkonzert c-Moll (Gregor Witt, Oboe; Hans Peter Frank, Cembalo; Kammerakademie Potsdam); Julius Reubke: Sonate c-Moll - "Der 94. Psalm" (Arvid Gast, Orgel); Wolfgang Amadeus Mozart: "Idomeneo", Ballettmusik (Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin: Christopher Hogwood); Kurt Weill: Symphonie Nr. 2 (Berliner Philharmoniker: Mariss Jansons)

02:00 Nachrichten, Wetter

02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Dmitrij Schostakowitsch: "Die Hinrichtung des Stepan Rasin", op. 119 (Alexei Tanovitski, Bass; Estnischer Konzertchor; Nationales Sinfonieorchester Estland: Paavo Järvi); Antonín Dvořák: Streichquartett F-Dur, op. 96 - "Amerikanisches Quartett" (Royal Philharmonic Chamber Ensemble); Jean-Louis Duport: Violoncellokonzert Nr. 6 d-Moll (Peter Hörr, Violoncello; Hofkapelle Weimar: Peter Hörr); Erwin Schulhoff: Concertino, WV 75 (András Adorján, Flöte; Walter Küssner, Viola; Klaus Stoll, Kontrabass); Alexander Glasunow: Rhapsodie orientale G-Dur, op. 29 (Orchestre

Symphonique de Montréal: Charles Dutoit)

04:00 Nachrichten, Wetter

04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Frédéric Chopin: Nocturne F-Dur, op. 15, Nr. 1 (Fazil Say, Klavier); Wolfgang Amadeus Mozart: Symphonie Es-Dur, KV 543 (Orchestre des Champs-Élysées: Philippe Herreweghe); George Enescu: Impressions d'enfance D-Dur, op. 28 (Caroline Goulding, Violine; Danae Dörken, Klavier)

05:00 Nachrichten, Wetter

05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Antonio Vivaldi: Violinkonzert c-Moll, RV 196 (Francesco Cerrato, Violine; Armoniosa: Francesco Cerrato); Girolamo Salieri: Tema con variazioni B-Dur über ein Thema von Giovanni Pacini (Giuseppe Porgo, Klarinette; Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim: Sebastian Tewinkel); Christian Sinding: Suite a-Moll, op. 10 (Andrej Bielow, Violine; NDR Radiophilharmonie: Frank Beermann); Matthew Locke: "Music for His Majesty's Sackbuts and Cornetts" (Philip Jones Brass Ensemble); Domenico Scarlatti: Sonate C-Dur, K 501 (Christoph Ullrich, Klavier); Carlos Gardel: "Por una cabeza" (Itzhak Perlman, Violine; Pittsburgh Symphony Orchestra: John Williams)

06:00 Nachrichten und Wetter

06:05 Am Morgen

Inspiriert und entspannt in den Tag mit dem Besten aus der klassischen Musik, mit neuen Buch- und Hörbuchideen und

mit einem Überblick über die Kulturthemen des Tages.
6:30 Zuspruch

7:30 Frühkritik

Nachrichten und Wetter jeweils zur vollen Stunde.

09:00 Nachrichten und Wetter

09:05 Lesung | Wolfgang Büscher: Heimkehr (12|15)

Wolfgang Büscher bereiste die halbe Welt. Seine Bücher entführen uns nach Jerusalem, Moskau, Indien und quer durch Amerika. In „Deutschland, eine Reise“ schritt er die Grenzen des wiedervereinigten Landes ab. Mit „Heimkehr“ legt er jetzt sein persönlichstes Buch vor: Es führt in seine Kindheitsheimat in Nordhessen.

Fast ein Jahr lang verbrachte der Schriftsteller in einer Jagdhütte, die das Waldeckische Fürstenhaus ihm für das persönliche Lebens- und Schreib-Experiment überlassen hat. Vom Frühjahr bis in den Herbst lebt er im Wald zwischen Schloss Arolsen und Volkmarsen, wo sein Elternhauses steht. Ohne Begleitung, ohne Licht und elektrischen Strom sucht er die völlige Einsamkeit, findet jedoch einen sympathischen und weltgewandten Förster und jede Menge Waldarbeiter und Dorfbewohner, von denen er ganz selbstverständlich aufgenommen wird. Er schließt Freundschaften und lernt viel über diese Welt, die so ganz anders ist als in der Stadt. Doch das ebenso erfüllende wie harmlose Abenteuer erfährt eine dramatische Wendung: Sturm, Hitze und Ungeziefer zerstören den Wald. Und zu alledem stirbt seine Mutter. Eine Heimkehr, existenzieller als erwartet.

Der 1970 in Volkmarsen geborene Wolfgang Büscher arbeitete als Reporter u.a. für die Süddeutsche Zeitung, die Frankfurter Allgemeine Zeitung, die Neue Zürcher Zeitung, Die

Welt und Die Zeit. Viele seiner Bücher – darunter „Berlin-Moskau“ (2003) oder „Ein Frühling in Jerusalem“ (2014) - waren Bestseller. Der Autor wurde für sein Werk vielfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Kurt-Tucholsky-Preis und dem Ludwig-Börne-Preis.

Der Schauspieler und Rundfunk- sowie Hörbuchsprecher Bernd Reheuser hat Wolfgang Büschers „Heimkehr“ für hr2-kultur und Der Audio Verlag ungekürzt gelesen. Er fand dafür – nicht zuletzt dank der sensiblen Regie von Marlene Breuer - einen wunderbar eleganten Ton, der besonders gut zu dem Text passt.

09:30 Am Vormittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.
Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

- Kuhlau: Klaviersonatine C-Dur op. 88 Nr. 1 (Jenő Jandó)
- Mozart: Sinfonie C-Dur KV 551 "Jupiter-Sinfonie" (Anima Eterna / Jos van Immerseel)
- Dvorák: Drei Slawische Tänze aus op. 46, Nr. 6-8 (Tschechische Philharmonie / Václav Neumann)
- Bach: 2. Orchestersuite h-Moll BWV 1067 (Café Zimmermann)
- Haydn: Klaviertrio Nr. 27 C-Dur (Trio Wanderer)

12:00 Nachrichten und Wetter

12:05 Doppelkopf

Am Tisch mit Yvelle Gabriel, "Welten-Wanderer" Performancekünstler, Grafiker, bildender Künstler und Glaskünstler – Yvelle Gabriel ist immer auf der Suche nach neuen Herausforderungen, sowohl in der Kunst als auch im Leben. Familienvater, Reisender, Kunstschaffender – einer, der immer wieder gerne abtaucht in

die Stille, ins Kloster, um neue Inspiration zu schöpfen. 2012 hat Yvelle Gabriel die Glaskunst für sich entdeckt. Zuletzt hat er für den weltweit bisher einzigartigen unterirdischen Friedhof Har HaMenuchot 50 Meter tief unter dem israelischen „Berg der Ruhenden“ in Jerusalem zehn sakral-monumentale Lichtobjekte geschaffen. Drei Meter große Lichtsphären, die in den Gängen dieses unterirdischen Geflechtes gehängt wurden.

Im Jahr davor hat der Künstler die Synagoge im Sheba Medical Center bei Tel Aviv mit einem Thora-Schrein und mehreren Glasfenstern gestaltet.

Yvelle Gabriel wurde 1969 als Boris Alexander Kehl in Mainz geboren. Nach seiner Ausbildung zum Grafiker hat er mit Freunden ein sehr erfolgreiches Grafikstudio eröffnet. Dann kam die für viele überraschende Entscheidung, dies alles hinter sich zu lassen und als freischaffender Künstler zu arbeiten, auf Lanzarote, in Neuseeland, in der Vulkaneifel, heute ist er mit seiner Familie in der Nähe von Weilburg zu Hause.

Im "hr2-Doppelkopf" erzählt er, welches ungewöhnliche Erlebnis ihn dazu veranlasst hat, sein Leben dramatisch zu verändern, wie beeindruckend es war, teilweise allein in den unterirdischen Gängen des Har HaMenuchot Friedhofs zu arbeiten und wie es ihm überhaupt gelungen ist, diesen außergewöhnlichen Auftrag zu bekommen.

Gastgeberin: Christiane Hillebrand

13:00 Nachrichten und Wetter

13:05 Am Mittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.

Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

- Scarlatti: Klaviersonate D-Dur K 430 (Dejan Lazic)
- Delibes: Variations sur un thème slave aus der "Coppélia-Suite" (National Philharmonic Orchestra / Richard Bonyng)
- Beethoven: Violinkonzert D-Dur op. 61 (Christian Tetzlaff / Tonhalle-Orchester / David Zinman)
- Schubert: Der Hirt auf dem Felsen (Regula Mühlemann, Sopran / Daniel Ottensamer, Klarinette / Tatiana Korsunskaya, Klavier)

14:30 Lesung | Wolfgang Büscher: Heimkehr (12|15)

Wolfgang Büscher bereiste die halbe Welt. Seine Bücher entführen uns nach Jerusalem, Moskau, Indien und quer durch Amerika. In „Deutschland, eine Reise“ schritt er die Grenzen des wiedervereinigten Landes ab. Mit „Heimkehr“ legt er jetzt sein persönlichstes Buch vor: Es führt in seine Kindheitsheimat in Nordhessen. Fast ein Jahr lang verbrachte der Schriftsteller in einer Jagdhütte, die das Waldeckische Fürstenhaus ihm für das persönliche Lebens- und Schreib-Experiment überlassen hat. Vom Frühjahr bis in den Herbst lebt er im Wald zwischen Schloss Arolsen und Volkmarsen, wo sein Elternhauses steht. Ohne Begleitung, ohne Licht und elektrischen Strom sucht er die völlige Einsamkeit, findet jedoch einen sympathischen und weltgewandten Förster und jede Menge Waldarbeiter und Dorfbewohner, von denen er ganz selbstverständlich aufgenommen wird. Er schließt Freundschaften und lernt viel über diese Welt, die so ganz anders ist als in der Stadt. Doch das ebenso erfüllende wie harmlose Abenteuer erfährt eine dramatische Wendung: Sturm, Hitze und Ungeziefer zerstören

den Wald. Und zu alledem stirbt seine Mutter. Eine Heimkehr, existenzieller als erwartet.

Der 1970 in Volkmarshausen geborene Wolfgang Büscher arbeitete als Reporter u.a. für die Süddeutsche Zeitung, die Frankfurter Allgemeine Zeitung, die Neue Zürcher Zeitung, Die Welt und Die Zeit. Viele seiner Bücher – darunter „Berlin-Moskau“ (2003) oder „Ein Frühling in Jerusalem“ (2014) – waren Bestseller. Der Autor wurde für sein Werk vielfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Kurt-Tucholsky-Preis und dem Ludwig-Börne-Preis.

Der Schauspieler und Rundfunksowie Hörbuchsprecher Bernd Reheuser hat Wolfgang Büschers „Heimkehr“ für hr2-kultur und Der Audio Verlag ungekürzt gelesen. Er fand dafür – nicht zuletzt dank der sensiblen Regie von Marlene Breuer – einen wunderbar eleganten Ton, der besonders gut zu dem Text passt.

15:00 Nachrichten und Wetter

15:05 Am Nachmittag

Gut informiert mit dem aktuellen Kulturgespräch und entspannter Musik durch den Nachmittag.

18:00 Nachrichten und Wetter

18:05 Der Tag

Ein Thema, viele Perspektiven

19:00 Nachrichten und Wetter

19:04 Hörbar - Musik grenzenlos

20:00 Nachrichten und Wetter

Konzertsaal
20:04 Konzertsaal
Christoph Eschenbach
leitet das hr-
Sinfonieorchester

Christoph Eschenbach hat beim hr-Sinfonieorchester schon einige interessante junge Solisten vorgestellt - darunter 2017 bereits erstmals den französischen Cellisten Bruno Philippe. Diesmal ist neben Philippe noch Stathis Karapanos mit von der Partie, ein junger griechischer Flötist, der in diesem Jahr mit dem Leonard Bernstein Award des Schleswig-Holstein Musik Festivals ausgezeichnet wurde. Bruno Philippe, Violoncello
 Stathis Karapanos, Flöte
 Leitung: Christoph Eschenbach

Saint-Saëns: La muse et le poète op. 132
 Jolivet: 1. Flötenkonzert
 Saint-Saëns: 1. Cellokonzert a-Moll op. 33
 Martin: Ballade

(Aufnahmen vom 16. und 17. September im hr-Sendesaal)

Sich gegenseitig befruchtend mit ihren jeweiligen Stärken, so treten die zwei Solisten in Camille Saint-Saëns' impressionistischem Alterswerk "La muse et le poète" auf: Die Muse ist dabei die Flöte, das Violoncello steht für den Poeten. Darüber hinaus wird man beide Solisten in ihrer virtuoson Kunst aber auch noch einzeln erleben können: im 1. Cellokonzert von Camille Saint-Saëns, wie im Flötenkonzert von André Jolivet sowie der Ballade für Flöte, Streichorchester und Klavier des Schweizer Frank Martin.

22:00 Spätlese

Anne Weber: Stadtschreiberin von Bergen-Enkheim
 Anne Weber ist die neue Stadtschreiberin von Bergen-Enkheim. Beim traditionellen Stadtschreiberfest Ende August hat sie ihr Amt angetreten – mit einer charmanten Bitte und Aufforderung an die neuen Nachbar*innen: Die dürfen und sollen Anne Weber jetzt ihre Geschichten erzählen. Ein Jahr lang hat die Schriftstellerin und Übersetzerin Anne Weber

kostenloses Wohnrecht im Stadtschreiberhäuschen an der Oberpforte im Frankfurter Stadtteil Bergen-Enkheim und erhält dazu noch 20.000 Euro Preisgeld. Für die Schriftstellerin, die seit Jahrzehnten in Paris lebt, ist das beinahe wie ein nach Hause kommen. Denn die Autorin wurde 1964 in Offenbach geboren, ihre Eltern leben bis heute in Büdingen. Was die Bergen-Enkheimer*innen ihr wohl erzählen werden? Anne Weber jedenfalls ist auf der Suche nach unvergesslichen Geschichten, solche, die über Jahre nicht vergessen gingen – guten Geschichten eben.

Anne Weber schreibt auf Deutsch und Französisch – und übersetzt auch in beide Sprachen. Mit ihrem aktuellen Buch „Annette. Ein Heldinnenepos“ über die Widerstandskämpferin Anne Beaumanoir steht die Autorin derzeit auf der Shortlist für den Deutschen Buchpreis. Zu den von ihr übersetzten Autor*innen gehören unter anderem Birgit Vanderbeke, Sibylle Lewitscharoff und Wilhelm Genazino.

Der Stadtschreiberpreis von Bergen-Enkheim ist der älteste seiner Art. Bereits seit 1974 wird die Auszeichnung vergeben. Zu den bisherigen Amtsträger*innen gehören beispielsweise Herta Müller, Peter Härtling, Robert Gernhardt oder Clemens Meyer. Zuletzt hatte Anja Kampmann das Amt inne. In der Begründung der Jury heißt es: „Anne Webers Texte sind hintergründige und existenzielle Spiele mit der Wirklichkeit, sie bringen Bewegung in scheinbar Festgefügtes, Verbrieftes oder Vergangenes.“

In der hr2-Spätlese dokumentieren wir Ausschnitte vom Stadtschreiberfest am 28. August 2020. Zu hören sind Anne Weber, ihre Vorgängerin im Amt Anja Kampmann und Laudator Helmut Böttiger.

22:30 Jazzgroove

An den Rändern des Jazz |
heute mit: Rez Abbasi | Terje Rypdal | World Service Project
| Tal Ardit | Marilyn Mazure's
Future Song |
Am Mikrofon: Guenter Hottmann
heute mit: Rez Abbasi: Django-
shift | Terje Rypdal: Conspiracy
| World Service Project: Hiding
In Plain Sight | Tal Ardit: Colors
| Marilyn Mazure's Future Song:
Live Reflections |

23:00 Nachrichten und Wetter

23:04 Doppelkopf

Am Tisch mit Yvelle Gabriel,
"Welten-Wanderer"
Performancekünstler, Grafiker,
bildender Künstler und
Glaskünstler – Yvelle Gabriel
ist immer auf der Suche nach
neuen Herausforderungen,
sowohl in der Kunst als auch im
Leben. Familienvater, Reisender,
Kunstschaffender – einer, der
immer wieder gerne abtaucht in
die Stille, ins Kloster, um neue
Inspiration zu schöpfen.
2012 hat Yvelle Gabriel
die Glaskunst für sich
entdeckt. Zuletzt hat er für den
weltweit bisher einzigartigen
unterirdischen Friedhof Har
HaMenuchot 50 Meter tief unter
dem israelischen „Berg der
Ruhenden“ in Jerusalem zehn
sakral-monumentale Lichtobjekte
geschaffen. Drei Meter große
Lichtsphären, die in den Gängen
dieses unterirdischen Geflechtes
gehängt wurden.

Im Jahr davor hat der Künstler
die Synagoge im Sheba Medical
Center bei Tel Aviv mit einem
Thora-Schrein und mehreren
Glasfenstern gestaltet.

Yvelle Gabriel wurde 1969
als Boris Alexander Kehl in
Mainz geboren. Nach seiner
Ausbildung zum Grafiker
hat er mit Freunden ein sehr
erfolgreiches Grafikstudio
eröffnet. Dann kam die für viele
überraschende Entscheidung,
dies alles hinter sich zu lassen
und als freischaffender Künstler
zu arbeiten, auf Lanzarote, in
Neuseeland, in der Vulkaneifel,

heute ist er mit seiner Familie
in der Nähe von Weilburg zu
Hause.

Im "hr2-Doppelkopf" erzählt
er, welches ungewöhnliche
Erlebnis ihn dazu veranlasst
hat, sein Leben dramatisch zu
verändern, wie beeindruckend
es war, teilweise allein in den
unterirdischen Gängen des
Har HaMenuchot Friedhofs
zu arbeiten und wie es ihm
überhaupt gelungen ist, diesen
außergewöhnlichen Auftrag zu
bekommen.

Gastgeberin: Christiane
Hillebrand

Mittwoch, 30.09.2020



Yaara Tal & Andreas
Groethuysen)

Nachrichten und Wetter jeweils
zur vollen Stunde.

00:00 Nachrichten und Wetter

00:05 Das ARD-Nachtkonzert (I)

Präsentiert von BR-KLASSIK
Mit den großen Orchestern der
Welt, bedeutenden Dirigenten
und Solisten durch die Nacht
Anton Fils: Sinfonie Es-Dur
(L'Orfeo Barockorchester:
Michi Gaigg); Ferruccio Busoni:
"Kultaselle", K 237 (Françoise
Groben, Violoncello; Ira Maria
Witoschynskij, Klavier); Claude
Debussy: "Nocturnes", L 91
(WDR Rundfunkchor Köln;
WDR Sinfonieorchester Köln:
Gary Bertini); Aaron Copland:
"Danzón Cubano" (Klavierduo
Genova und Dimitrov); Édouard
Lalo: "Fantaisie-ballet" (Thomas
Christian, Violine; WDR-
Rundfunkorchester:
Stefan Blunier); Dmitrij
Schostakowitsch: Symphonie
Nr. 5 d-Moll, op. 47 (WDR
Sinfonieorchester Köln: Rudolf
Barschai)

02:00 Nachrichten, Wetter

02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)

Mit den großen Orchestern der
Welt, bedeutenden Dirigenten
und Solisten durch die Nacht
Joseph Haydn: Symphonie Nr.
104 D-Dur (Orchestra della
Svizzera Italiana: Howard
Shelley); Carl Philipp Emanuel
Bach: Flötenkonzert G-Dur,
Wq 169 (Emmanuel Pahud,
Flöte; Kammerakademie
Potsdam, Cembalo und Leitung:
Trevor Pinnock); Ludwig van
Beethoven: Bläseroktett Es-
Dur, op. 103 (Mozzafiato); Leoš
Janáček: Suite (Julia Debruslais,
Violoncello; Jupiter Orchestra:
Gregory Rose); Richard
Wagner: "Götterdämmerung",
Schlusszene und Einzug der
Götter in Walhall (Klavierduo

04:00 Nachrichten, Wetter

04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)

Mit den großen Orchestern der
Welt, bedeutenden Dirigenten
und Solisten durch die Nacht
Luigi Gatti: Sextett Es-Dur
(Zefiro); Frédéric Chopin:
Mazurka a-Moll, op. 17, Nr. 4
(Vladimir Horowitz, Klavier);
Ignaz Lachner: Concertino
(Orchestra della Svizzera
Italiana, Oboe und Leitung:
Hansjörg Schellenberger)

05:00 Nachrichten, Wetter

05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)

Mit den großen Orchestern der
Welt, bedeutenden Dirigenten
und Solisten durch die Nacht
William Boyce: Sinfonie F-Dur,
op. 2, Nr. 4 (Academy of Ancient
Music: Christopher Hogwood);
Carl Loewe: Klavierkonzert A-
Dur, Allegro maestoso (Ewa
Kupiec, Klavier; Philharmonie de
Lorraine: Jacques Houtmann);
Hector Berlioz: "Béatrice
et Bénédicte", Ouvertüre
(Staatskapelle Dresden: Colin
Davis); Franz Schubert: Moment
musical As-Dur, D 780, Nr. 6
(Martin Helmchen, Klavier);
Tomás Bretón y Hernández: "En
la Alhambra" (Orquesta Ciudad
de Granada: Juan de Udaeta);
Johann Christian Bach: Sinfonie
C-Dur, op. 3, Nr. 2 (Academy of
St. Martin in the Fields: Neville
Marriner)

06:00 Nachrichten und Wetter

06:05 Am Morgen

Inspiriert und entspannt in den
Tag mit dem Besten aus der
klassischen Musik, mit neuen
Buch- und Hörbuchideen und
mit einem Überblick über die
Kulturthemen des Tages.
6:30 Zuspruch

7:30 Frühkritik

09:00 Nachrichten und Wetter

**09:05 Lesung | Wolfgang
Büscher: Heimkehr (13|15)**

Wolfgang Büscher bereiste
die halbe Welt. Seine Bücher
entführen uns nach Jerusalem,
Moskau, Indien und quer durch
Amerika. In „Deutschland, eine
Reise“ schritt er die Grenzen
des wiedervereinigten Landes
ab. Mit „Heimkehr“ legt er jetzt
sein persönlichstes Buch vor: Es
führt in seine Kindheitsheimat in
Nordhessen.

Fast ein Jahr lang verbrachte
der Schriftsteller in einer
Jagdhütte, die das Waldeckische
Fürstenhaus ihm für das
persönliche Lebens- und
Schreib-Experiment überlassen
hat. Vom Frühjahr bis in
den Herbst lebt er im Wald
zwischen Schloss Arolsen
und Volkmarsen, wo sein
Elternhauses steht. Ohne
Begleitung, ohne Licht und
elektrischen Strom sucht er
die völlige Einsamkeit, findet
jedoch einen sympathischen
und weltgewandten Förster
und jede Menge Waldarbeiter
und Dorfbewohner, von denen
er ganz selbstverständlich
aufgenommen wird. Er schließt
Freundschaften und lernt viel
über diese Welt, die so ganz
anders ist als in der Stadt. Doch
das ebenso erfüllende wie
harmlose Abenteuer erfährt eine
dramatische Wendung: Sturm,
Hitze und Ungeziefer zerstören
den Wald. Und zu alledem stirbt
seine Mutter. Eine Heimkehr,
existenzieller als erwartet.

Der 1970 in Volkmarsen
geborene Wolfgang Büscher
arbeitete als Reporter u.a. für
die Süddeutsche Zeitung, die
Frankfurter Allgemeine Zeitung,
die Neue Zürcher Zeitung, Die
Welt und Die Zeit. Viele seiner
Bücher – darunter „Berlin-
Moskau“ (2003) oder „Ein
Frühling in Jerusalem“ (2014)
- waren Bestseller. Der Autor
wurde für sein Werk vielfach

ausgezeichnet, unter anderem mit dem Kurt-Tucholsky-Preis und dem Ludwig-Börne-Preis.

Der Schauspieler und Rundfunk- sowie Hörbuchsprecher Bernd Reheuser hat Wolfgang Büschers „Heimkehr“ für hr2-kultur und Der Audio Verlag ungekürzt gelesen. Er fand dafür – nicht zuletzt dank der sensiblen Regie von Marlene Breuer - einen wunderbar eleganten Ton, der besonders gut zu dem Text passt.

09:30 Am Vormittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.

Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

- Bach: Präludien und Fugen G-Dur BWV 884 und g-Moll BWV 885 aus dem 2. Band des "Wohltemperierten Klaviers" (Jewgenij Koroliow)
- Gershwin: Ein Amerikaner in Paris (Niederländisches Philharmonisches Orchester / Mario Venzago)
- Molter: Ouvertüre MWV III/13 (Nova Stravaganza / Siegbert Rampe)
- Smetana: Aus Böhmens Hain und Flur (Royal Liverpool Philharmonic Orchestra / Libor Pesek)
- Clementi: Klaviersonate D-Dur op. 40 Nr. 3 (Lilya Zilberstein)
- Massenet: Ballettmusik aus "Cendrillon" (Academy of St. Martin-in-the-Fields / Neville Marriner)

12:00 Nachrichten und Wetter

12:05 Doppelkopf

Am Tisch mit Roland Jahn, Bürgerrechtler
Für den Bürgerrechtler, Journalisten und Beauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik (BStU)

gibt es nicht nur Schwarz und Weiß, wenn er auf die DDR zurückblickt. Trotz Repressionen, Haft und Ausbürgerung sucht er den Dialog mit allen, die das System DDR erlebt haben. Bewusst plädiert er immer wieder für ein gemeinsames Erinnern. Im "hr2-Doppelkopf" berichtet Jahn von seiner Kindheit im thüringischen Jena und von seiner Zeit als begeisterter Fußballer in der Jugend vom FC Carl Zeiss. Er verrät, warum er sich einst wegen langer Haare auf den Weg nach Berlin zur ehemaligen Ministerin für Bildung in der DDR gemacht hat und wie die Stasi ihn auch noch nach seiner gewaltsamen Ausbürgerung im Fokus hatte.

Buchhinweis:

Roland Jahn: "Wir Angepassten. Überleben in der DDR", Piper TB 2015, Preis: 11,- Euro

13:00 Nachrichten und Wetter

13:05 Am Mittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.

Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

- Borne: Carmen-Fantasie für Flöte und Streichsextett (Nathanael Carré / Ensemble Nuanz)
- Skrjabin: Etüde cis-Moll op. 42 Nr. 5 (Andrej Gawrilow, Klavier)
- Albinoni: Trompetenkonzert B-Dur op. 7 Nr. 3 (Tine Thing Helseth / Norwegisches Kammerorchester / Atle Sponberg)
- Reger: Beethoven-Variationen op. 86 (Bamberger Symphoniker / Horst Stein)

14:30 Lesung | Wolfgang Büscher: Heimkehr (13|15)

Wolfgang Büscher bereiste die halbe Welt. Seine Bücher entführen uns nach Jerusalem, Moskau, Indien und quer durch

Amerika. In „Deutschland, eine Reise“ schritt er die Grenzen des wiedervereinigten Landes ab. Mit „Heimkehr“ legt er jetzt sein persönlichstes Buch vor: Es führt in seine Kindheitsheimat in Nordhessen.

Fast ein Jahr lang verbrachte der Schriftsteller in einer Jagdhütte, die das Waldeckische Fürstenhaus ihm für das persönliche Lebens- und Schreib-Experiment überlassen hat. Vom Frühjahr bis in den Herbst lebt er im Wald zwischen Schloss Arolsen und Volkmarsen, wo sein Elternhaus steht. Ohne Begleitung, ohne Licht und elektrischen Strom sucht er die völlige Einsamkeit, findet jedoch einen sympathischen und weltgewandten Förster und jede Menge Waldarbeiter und Dorfbewohner, von denen er ganz selbstverständlich aufgenommen wird. Er schließt Freundschaften und lernt viel über diese Welt, die so ganz anders ist als in der Stadt. Doch das ebenso erfüllende wie harmlose Abenteuer erfährt eine dramatische Wendung: Sturm, Hitze und Ungeziefer zerstören den Wald. Und zu alledem stirbt seine Mutter. Eine Heimkehr, existenzieller als erwartet.

Der 1970 in Volkmarsen geborene Wolfgang Büscher arbeitete als Reporter u.a. für die Süddeutsche Zeitung, die Frankfurter Allgemeine Zeitung, die Neue Zürcher Zeitung, Die Welt und Die Zeit. Viele seiner Bücher – darunter „Berlin-Moskau“ (2003) oder „Ein Frühling in Jerusalem“ (2014) - waren Bestseller. Der Autor wurde für sein Werk vielfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Kurt-Tucholsky-Preis und dem Ludwig-Börne-Preis.

Der Schauspieler und Rundfunk- sowie Hörbuchsprecher Bernd Reheuser hat Wolfgang Büschers „Heimkehr“ für hr2-kultur und Der Audio Verlag ungekürzt gelesen. Er fand dafür – nicht zuletzt dank der sensiblen Regie von Marlene Breuer - einen wunderbar

eleganten Ton, der besonders gut zu dem Text passt.

15:00 Nachrichten und Wetter

15:05 Am Nachmittag

Gut informiert mit dem aktuellen Kulturgespräch und entspannter Musik durch den Nachmittag.

18:00 Nachrichten und Wetter

18:05 Der Tag

Ein Thema, viele Perspektiven

19:00 Nachrichten und Wetter

19:04 Hörbar - Musik grenzenlos

20:00 Nachrichten und Wetter

20:04 Kaisers Klänge - Musikalische Entdeckungsreisen

Vom Alex bis zum Bahnhof Zoo - Der Klang von Berlin
Von ferne klingen die Berliner Sinfonien von Carl Philipp Emmanuel Bach herüber. Aus Kaiser Wilhelms Zeiten dröhnen zackige Märsche übers Pflaster. Die Geschichte der Stadt Berlin ist musikalisch bestens dokumentiert. Das hektische Berlin der 1920er Jahre verdichtet sich zur Sinfonie der Großstadt. Und auch die Teilung der Stadt und ihre Wiedervereinigung werden von zahlreichen Liedern begleitet. Kaisers Klänge liefern heute den ultimativen Berlin-Soundtrack.

Hörspiel-Krimi

21:00 Hörspiel-Krimi Hörspiel | Hartmann und der Rosenkranzkiller von N. Anspann

In der Regie von Irene Schuck
Im Fall Brandstetter, dem Supermarkterpresser, der unversehens zum Geiseltangster wurde, ist nichts normal gelaufen, das

jedenfalls ist die Meinung von Hartmann, dem ehemaligen Superbull. Immerhin hat Hartmann bei dieser Aktion seine Frau kennengelernt, Eva, die Kassiererin aus dem Supermarkt, die Brandstetter mit einer Spielzeugpistole bedrohte. Am Ende war Brandstetter tot und Hartmann ist ins Drogendezernat gewechselt, wegen besserer Aufstiegschancen, und wegen Eva, denn die hat hohe Ansprüche ...

Dann passierte diese dumme Sache mit den Pakistani, keine Dealer, sondern Rosenverkäufer, und was als Hartmanns Rehabilitation gedacht war, führte zu seiner Suspendierung. Aber Hartmann wäre nicht Hartmann, wenn ihn das abhalten würde und so ermittelt er weiter, auf eigene Faust, und zwar im Fall des verrückten Rosenkranzkillers. Eva ist inzwischen erstmal zu einer Freundin gezogen. Als er in einer schäbigen Hotelbar auf einen Informanten wartet, betritt Maria die Szene, Maria Schiller, sie hat Hartmann, den ehemaligen Superbull, erkannt, schließlich ging die Sache damals durch alle Gazetten ...

Mit Christian Redl, Sascha Icks, Matthias Lühn, Wolfgang Höper und Susana Fernandes Genebra.

Regie: Irene Schuck

hr 2000

Norbert Anspann, geboren 1970 in Regensburg, Studium der Theaterwissenschaften in Erlangen, anschließend Film-/ Drehbuch-Studium in Hamburg, lebt seit 1999 als freier Autor und Lektor in Berlin.

Sendung: hr2-kultur, "Hörspiel", 30.09.2020, 21:00 Uhr.

22:30 Jazzfacts

What's going on? - Features, Interviews und was die Szene (um-)treibt | Schumann zum Mit-

Summe(r)n auf dem Deutschen Jazzfestival 2020
Schumann zum Mit-Summe(r)n? – Mit ihrem "Schumann-Kaleidoskop" reüssiert in diesem Sommer die junge Pianistin Johanna Summer – jetzt live auf dem Deutschen Jazzfestival Frankfurt 2020
Am Mikrophon: Claus Gnichwitz

23:00 Nachrichten und Wetter

23:04 Doppelkopf

Am Tisch mit Roland Jahn, Bürgerrechtler
Für den Bürgerrechtler, Journalisten und Beauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik (BStU) gibt es nicht nur Schwarz und Weiß, wenn er auf die DDR zurückblickt. Trotz Repressionen, Haft und Ausbürgerung sucht er den Dialog mit allen, die das System DDR erlebt haben. Bewusst plädiert er immer wieder für ein gemeinsames Erinnern. Im "hr2-Doppelkopf" berichtet Jahn von seiner Kindheit im thüringischen Jena und von seiner Zeit als begeisterter Fußballer in der Jugend vom FC Carl Zeiss. Er verrät, warum er sich einst wegen langer Haare auf den Weg nach Berlin zur ehemaligen Ministerin für Bildung in der DDR gemacht hat und wie die Stasi ihn auch noch nach seiner gewaltsamen Ausbürgerung im Fokus hatte.

Buchhinweis:
Roland Jahn: "Wir Angepassten. Überleben in der DDR", Piper TB 2015, Preis: 11,- Euro

Donnerstag, 01.10.2020



00:00 Nachrichten und Wetter

00:05 Das ARD-Nachtkonzert (I)

Präsentiert von BR-KLASSIK
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Felix Mendelssohn Bartholdy: Sonate d-Moll/D-Dur, op. 65, Nr. 6 (NDR Radiophilharmonie: Christian Fröhlich); Wolfgang Amadeus Mozart: Quartett F-Dur, KV 370 (Mitglieder des NDR Elbphilharmonie Orchesters); Igor Strawinsky: Concerto (Nikita Magaloff, Klavier; NDR Elbphilharmonie Orchesters: Günter Wand); Ignacy Jan Paderewski: "Tatra-Album", op. 12 (Ewa Kupiec, Klavier); Peter Tschaikowsky: Neun liturgische Chöre (NDR Chor: Philipp Ahmann)

02:00 Nachrichten, Wetter

02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Sergej Prokofjew: Klavierkonzert Nr. 3 C-Dur, op. 26 (Beatrice Rana, Klavier; Deutsche Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern: Pablo Gonzáles); Carl Stamitz: Sinfonie F-Dur, op. 24, Nr. 3 (London Mozart Players: Matthias Bamert); Johann Sebastian Bach: "Ach Gott, wie manches Herzeleid", BWV 3 (Joanne Lunn, Sopran; Richard Wyn Roberts, Countertenor; Julian Podger, Tenor; Gerald Finley, Bass; Monteverdi Choir; The English Baroque Soloists: John Eliot Gardiner); Wolfgang Amadeus Mozart: Divertimento Es-Dur, KV 289 (Octophoros); Christoph Willibald Gluck: "Orphée et Eurydice", Ballettmusiken

(Kammerorchester Carl Philipp Emanuel Bach: Hartmut Haenchen)

04:00 Nachrichten, Wetter

04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Christoph Graupner: Konzert C-Dur, GWV 301 (Sergio Azzolini, Fagott; Ensemble il capriccio: Friedemann Wezel); Camille Saint-Saëns: "Samson et Dalila", Arie der Dalila aus dem 2. Akt und Danse bacchanale aus dem 3. Akt (El#na Garan#a, Mezzosopran; Deutsche Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern: Karel Mark Chichon); Édouard Lalo: "Concerto russe", op. 29 (Jean-Jacques Kantorow, Violine; Tapiola Sinfonietta: Kees Bakels)

05:00 Nachrichten, Wetter

05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Tomaso Albinoni: Trompetenkonzert D-Dur, op. 7, Nr. 6 (Maurice André, Trompete; English Chamber Orchestra: Charles Mackerras); Gabriel Fauré: "Dolly", op. 56 (Klavierduo Schemann); William Herschel: Sinfonie Nr. 13 D-Dur (London Mozart Players: Matthias Bamert); James Scott Skinner: "Hurricane set" (Nicola Benedetti, Violine; Ewen Vernal, Kontrabass; Tony Byrne, Gitarre; Phil Cunningham, Akkordeon; Éamon Doorley, Bouzouki); Georg Philipp Telemann: Sonate D-Dur, TWV 44:1 (Tamás Pálfalvi, Trompete; Franz Liszt Chamber Orchestra); Georges Bizet: "In the cards" (Ksenija Sidorova, Akkordeon; Nuevo mundo)

06:00 Nachrichten und Wetter

06:05 Am Morgen

Inspiziert und entspannt in den Tag mit dem Besten aus der klassischen Musik, mit neuen Buch- und Hörbuchideen und mit einem Überblick über die Kulturthemen des Tages.
6:30 Zuspruch

7:30 Frühkritik

Nachrichten und Wetter jeweils zur vollen Stunde.

09:00 Nachrichten und Wetter

09:05 Lesung | Wolfgang Büscher: Heimkehr (14|15)

Wolfgang Büscher bereiste die halbe Welt. Seine Bücher entführen uns nach Jerusalem, Moskau, Indien und quer durch Amerika. In „Deutschland, eine Reise“ schritt er die Grenzen des wiedervereinigten Landes ab. Mit „Heimkehr“ legt er jetzt sein persönlichstes Buch vor: Es führt in seine Kindheitsheimat in Nordhessen.

Fast ein Jahr lang verbrachte der Schriftsteller in einer Jagdhütte, die das Waldeckische Fürstenhaus ihm für das persönliche Lebens- und Schreib-Experiment überlassen hat. Vom Frühjahr bis in den Herbst lebt er im Wald zwischen Schloss Arolsen und Volkmarsen, wo sein Elternhauses steht. Ohne Begleitung, ohne Licht und elektrischen Strom sucht er die völlige Einsamkeit, findet jedoch einen sympathischen und weltgewandten Förster und jede Menge Waldarbeiter und Dorfbewohner, von denen er ganz selbstverständlich aufgenommen wird. Er schließt Freundschaften und lernt viel über diese Welt, die so ganz anders ist als in der Stadt. Doch das ebenso erfüllende wie harmlose Abenteuer erfährt eine dramatische Wendung: Sturm, Hitze und Ungeziefer zerstören den Wald. Und zu alledem stirbt seine Mutter. Eine Heimkehr, existenzieller als erwartet.

Der 1970 in Volkmarsen geborene Wolfgang Büscher

arbeitete als Reporter u.a. für die Süddeutsche Zeitung, die Frankfurter Allgemeine Zeitung, die Neue Zürcher Zeitung, Die Welt und Die Zeit. Viele seiner Bücher – darunter „Berlin-Moskau“ (2003) oder „Ein Frühling in Jerusalem“ (2014) - waren Bestseller. Der Autor wurde für sein Werk vielfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Kurt-Tucholsky-Preis und dem Ludwig-Börne-Preis.

Der Schauspieler und Rundfunk- sowie Hörbuchsprecher Bernd Reheuser hat Wolfgang Büschers „Heimkehr“ für hr2-kultur und Der Audio Verlag ungekürzt gelesen. Er fand dafür – nicht zuletzt dank der sensiblen Regie von Marlene Breuer - einen wunderbar eleganten Ton, der besonders gut zu dem Text passt.

Kirsten Tönnies ist Tierärztin und Tierethikerin. Sie will Menschen ermutigen, Missstände anzuzeigen, damit die Gesetze im Tierschutz auch angewandt werden. Ihr Weg im Kampf gegen Massentierhaltung führte sie bis zur Bundesernährungsministerin Julia Klöckner. Sie streitet mit Landwirtschaftsverbänden, Jagdverbänden; setzt sich gegen Tierversuche und für mehr Tierschutz im Pferdesport ein, klagt gegen Olympiasieger. Sie reitet selbst, führt eine Praxis und hat sich in ihrem Umkreis den Namen "Dr. Dolittle" verdient, der die Sprache der Tiere versteht. Im "hr2-Doppelkopf" erzählt sie von den Glückmomenten in Ihrem Leben, die ihr Kraft geben, durch die Tiefen im Leben zu gehen.

Wolfgang Büscher bereiste die halbe Welt. Seine Bücher entführen uns nach Jerusalem, Moskau, Indien und quer durch Amerika. In „Deutschland, eine Reise“ schritt er die Grenzen des wiedervereinigten Landes ab. Mit „Heimkehr“ legt er jetzt sein persönlichstes Buch vor: Es führt in seine Kindheitsheimat in Nordhessen.

Fast ein Jahr lang verbrachte der Schriftsteller in einer Jagdhütte, die das Waldeckische Fürstenhaus ihm für das persönliche Lebens- und Schreib-Experiment überlassen hat. Vom Frühjahr bis in den Herbst lebt er im Wald zwischen Schloss Arolsen und Volkmarsen, wo sein Elternhauses steht. Ohne Begleitung, ohne Licht und elektrischen Strom sucht er die völlige Einsamkeit, findet jedoch einen sympathischen und weltgewandten Förster und jede Menge Waldarbeiter und Dorfbewohner, von denen er ganz selbstverständlich aufgenommen wird. Er schließt Freundschaften und lernt viel über diese Welt, die so ganz anders ist als in der Stadt. Doch das ebenso erfüllende wie harmlose Abenteuer erfährt eine dramatische Wendung: Sturm, Hitze und Ungeziefer zerstören den Wald. Und zu alledem stirbt seine Mutter. Eine Heimkehr, existenzieller als erwartet.

Der 1970 in Volkmarsen geborene Wolfgang Büscher arbeitete als Reporter u.a. für die Süddeutsche Zeitung, die Frankfurter Allgemeine Zeitung, die Neue Zürcher Zeitung, Die Welt und Die Zeit. Viele seiner Bücher – darunter „Berlin-Moskau“ (2003) oder „Ein Frühling in Jerusalem“ (2014) - waren Bestseller. Der Autor wurde für sein Werk vielfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Kurt-Tucholsky-Preis und dem Ludwig-Börne-Preis.

Der Schauspieler und Rundfunk- sowie Hörbuchsprecher Bernd Reheuser hat Wolfgang Büschers „Heimkehr“ für hr2-kultur und Der Audio Verlag

09:30 Am Vormittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.
Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

- Mozart: Ouvertüre zur Oper "Die Entführung aus dem Serail" (Staatskapelle Dresden / Colin Davis)
- Rachmaninow: Paganini-Rhapsodie op. 43 (Behzod Abduraimov, Klavier / Luzerner Sinfonieorchester / James Gaffigan)
- Haydn: Streichquartett Es-Dur op. 1 Nr. 5 (Petersen-Quartett)
- Telemann: 2. Orchestersuite g-Moll (Freiburger Barockorchester / Thomas Hengelbrock)
- Schumann: Humoreske B-Dur op. 20 (Radu Lupu, Klavier)

12:00 Nachrichten und Wetter

12:05 Doppelkopf

Am Tisch mit Kirsten Tönnies, "Tierethikerin"

Gastgeberin: Ulla Atzert

13:00 Nachrichten und Wetter

13:05 Am Mittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.
Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

- Bach: Konzert BWV 1056 (Xenia Löffler, Oboe / Collegium 1704 / Václav Luks)
- Mendelssohn: 4. Sinfonie A-Dur op. 90 "Italienische" (Musikkollegium Winterthur / Heinz Holliger)
- Hellendaal: 1. Sonate für Violine und Basso continuo A-Dur (Johannes Pramsohler / Gulrim Choi / Philippe Grisvard)
- Beethoven: "Fidelio" - Rezitativ und Arie des Florestan "Gott, welch Dunkel hier ... In des Lebens Frühlingstagen" (Ben Heppner, Tenor / Symphonie-Orchester des Bayerischen Rundfunks / Colin Davis)

14:30 Lesung | Wolfgang Büscher: Heimkehr (14|15)

ungekürzt gelesen. Er fand dafür – nicht zuletzt dank der sensiblen Regie von Marlene Breuer - einen wunderbar eleganten Ton, der besonders gut zu dem Text passt.

15:00 Nachrichten und Wetter

15:05 Am Nachmittag

Gut informiert mit dem aktuellen Kulturgespräch und entspannter Musik durch den Nachmittag.

18:00 Nachrichten und Wetter

18:05 Der Tag

Ein Thema, viele Perspektiven

19:00 Nachrichten und Wetter

19:04 Hörbar - Musik grenzenlos

20:00 Nachrichten und Wetter

**20:04 Konzertsaal
Hörbar in concert: Ravi Shankar live**

Konzertsaal
In diesem Jahr wäre Ravi Shankar 100 Jahre alt geworden. Wir erinnern an ihn mit einer Konzertaufzeichnung aus dem Jahr 1989, die den Meister der klassischen nordindischen Ragas auf dem Zenit seines Könnens zeigt.
Ravi Shankar, Sitar
Kumar Bose, Tabla
Sukanya Shankar, Tanpura
Björn Weinrich, Tanpura

(Aufnahme vom 29. März 1989 aus der Berwaldhalle in Stockholm)

Nicht, dass er die klassische indische Musik erfunden hätte - die ist in ihren Grundzügen schon reichlich zweitausend Jahre alt! Aber Ravi Shankar war der erste indische Künstler, der diese Art von Musik in der westlichen Welt bekannt gemacht hat. Mit seiner Sitar bereiste er viele Länder, gab

Konzerte, bei denen er - vor allem in den 60er und 70er Jahren - wie ein Popstar gefeiert wurde und traf sich mit anderen Größen der Musikwelt wie George Harrison, Yehudi Menuhin und Philip Glass zu einem fruchtbaren künstlerischen Austausch.

21:30 Werkzeuge der Neuen Musik, Medien - Teil 1 von 2

von Martina Seeber
Schon die Alten wussten, Musik ist erst Musik, wenn sie klingt. Das ist in der zeitgenössischen Musik nicht anders als in der davor komponierten. Zwar hat sie vereinzelt auch Konzepte einer nur denkbaren oder einer bloß sichtbaren Musik hervorgebracht, doch nach wie vor sind die allermeisten Partituren des 20./21. Jahrhunderts emphatisch dem Klang verpflichtet. Dazu bedarf es wie eh und je spezieller Werkzeuge. Neben den Stimmen von Frau, Mann und Kind sind das die klassischen Orchester-Instrumente, zudem viele andere: Wiederentdeckungen aus Renaissance und Barock, etwa Blockflöte und Cembalo, Erfindungen wie das Präparierte Klavier, die Doppeltrichter-Trompete, den Synthesizer oder die Glissando-Flöte, Neuentdeckungen wie die japanische Sho, zahlloses Schlagwerk aus aller Welt und aus dem Alltag sowie endlich in die ernste Kunst integrierte Instrumente aus der eigenen Volksmusik, darunter Akkordeon, Mandoline und Zither. In einer mehrteiligen Sendereihe begeben sich viele hr2-Autorinnen und –Autoren auf Spurensuche, sprechen mit exzellenten Interpreten über ihr Klangwerkzeug, mit Instrumentenbauern über neue Anforderungen, mit Komponisten über das Wie und Warum der erweiterten Spielmöglichkeiten und präsentieren die wichtigsten Werke, teils höchst außergewöhnliche Musikstücke.

22:30 Jazz Now

Aus dem Dschungel der Neuveröffentlichungen | heute mit: Artemis (Renee Rosnes / Melissa Aldana a.o.) | Andreas Tschopp | Peter Schärli | Raphaël Pannier Quartet | Conference Call |
Am Mikrophon: Guenter Hottmann heute mit: Artemis (= Renee Rosnes / Ingrid Jensen / Melissa Aldana / Anat Cohen / Noriko Ueda / Allison Miller / Cécile McLorin Salvant): Artemis | Andreas Tschopp: Bubaran Tumbuk | Peter Schärli: rumrum | Raphaël Pannier Quartet: Faune | Conference Call: Prism |

23:00 Nachrichten und Wetter

23:04 Doppelkopf

Am Tisch mit Kirsten Tönnies, "Tierethikerin"
Kirsten Tönnies ist Tierärztin und Tierethikerin. Sie will Menschen ermutigen, Missstände anzuzeigen, damit die Gesetze im Tierschutz auch angewandt werden. Ihr Weg im Kampf gegen Massentierhaltung führte sie bis zur Bundesernährungsministerin Julia Klöckner.
Sie streitet mit Landwirtschaftsverbänden, Jagdverbänden; setzt sich gegen Tierversuche und für mehr Tierschutz im Pferdesport ein, klagt gegen Olympiasieger. Sie reitet selbst, führt eine Praxis und hat sich in ihrem Umkreis den Namen "Dr. Dolittle" verdient, der die Sprache der Tiere versteht. Im "hr2-Doppelkopf" erzählt sie von den Glücksmomenten in Ihrem Leben, die ihr Kraft geben, durch die Tiefen im Leben zu gehen.

Gastgeberin: Ulla Atzert

Freitag, 02.10.2020



(Göteborgs Sinfoniker: Neeme Järvi)

7:30 Frühkritik

04:00 Nachrichten, Wetter

Nachrichten und Wetter jeweils zur vollen Stunde.

00:00 Nachrichten und Wetter

00:05 Das ARD-Nachtkonzert (I)

Präsentiert von BR-KLASSIK
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Richard Strauss: Burleske d-Moll, AV 85 (Rudolf Buchbinder, Klavier; Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks: Lorin Maazel); Engelbert Humperdinck: Streichquartett C-Dur (Diogenes Quartett); Igor Strawinsky: "Psalmensymphonie" (Chor des Bayerischen Rundfunks; Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks: Lorin Maazel); Johann Sebastian Bach: Präludium und Fuge F-Dur, BWV 880 (Dina Ugorskaja, Klavier); Alexander Glasunow: Symphonie Nr. 3 D-Dur, op. 33 (Bamberger Symphoniker: Neeme Järvi)

02:00 Nachrichten, Wetter

02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Alban Berg: Violinkonzert - "Dem Andenken eines Engels" (Kolja Blacher, Violine; Mahler Chamber Orchestra: Claudio Abbado); Clara Schumann: Klaviertrio g-Moll, op. 17 (Monte Piano Trio); Howard Blake: Flötenkonzert, op. 493 a (Jaime Martin, Flöte; Academy of St. Martin in the Fields: Neville Marriner); Johann Nepomuk Hummel: Klavierquintett Es-Dur, op. 87 (Christophe Gaugué, Viola; Stéphane Logerot, Kontrabass; Trio Wanderer); Edvard Grieg: Altnorwegische Romanze mit Variationen, op. 51

04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Johann Sebastian Bach: Konzert g-Moll, BWV 1056 R (Brecon Baroque); Carl Ditters von Dittersdorf: Streichquintett Nr. 3 C-Dur (Julius Berger, Violoncello; Franz Schubert Quartett), Stephen Goss: "Albéniz Concerto" (Xuefei Yang, Gitarre; Orquestra Simfònica de Barcelona i Nacional de Catalunya: Eije Oue)

05:00 Nachrichten, Wetter

05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Ludwig van Beethoven: Rondo B-Dur, WoO 6 (Ronald Brautigam, Klavier; Sinfonieorchester Norrköping: Andrew Parrott); Georg Friedrich Händel: Concerto grosso a-Moll, op. 6, Nr. 4 (Il Giardino Armonico: Giovanni Antonini); Ralph Vaughan Williams: "The Wasps", Ouvertüre (BBC Symphony Orchestra: Andrew Davis); Franz Schubert: Klaviertrio B-Dur, D 28 (Haydn-Trio); Johann Adolf Hasse: Sinfonia, op. 5, Nr. 6 (Concerto Köln: Pablo Heras-Casado); John Williams: "The Terminal", Viktor's Tale (Recording Arts Orchestra of Los Angeles: John Williams)

06:00 Nachrichten und Wetter

06:05 Am Morgen

Inspiziert und entspannt in den Tag mit dem Besten aus der klassischen Musik, mit neuen Buch- und Hörbuchideen und mit einem Überblick über die Kulturthemen des Tages.
6:30 Zuspruch

09:00 Nachrichten und Wetter

09:05 Lesung | Wolfgang Büscher: Heimkehr (15|15)

Wolfgang Büscher bereiste die halbe Welt. Seine Bücher entführen uns nach Jerusalem, Moskau, Indien und quer durch Amerika. In „Deutschland, eine Reise“ schritt er die Grenzen des wiedervereinigten Landes ab. Mit „Heimkehr“ legt er jetzt sein persönlichstes Buch vor: Es führt in seine Kindheitsheimat in Nordhessen.

Fast ein Jahr lang verbrachte der Schriftsteller in einer Jagdhütte, die das Waldeckische Fürstenhaus ihm für das persönliche Lebens- und Schreib-Experiment überlassen hat. Vom Frühjahr bis in den Herbst lebt er im Wald zwischen Schloss Arolsen und Volkmarsen, wo sein Elternhauses steht. Ohne Begleitung, ohne Licht und elektrischen Strom sucht er die völlige Einsamkeit, findet jedoch einen sympathischen und weltgewandten Förster und jede Menge Waldarbeiter und Dorfbewohner, von denen er ganz selbstverständlich aufgenommen wird. Er schließt Freundschaften und lernt viel über diese Welt, die so ganz anders ist als in der Stadt. Doch das ebenso erfüllende wie harmlose Abenteuer erfährt eine dramatische Wendung: Sturm, Hitze und Ungeziefer zerstören den Wald. Und zu alledem stirbt seine Mutter. Eine Heimkehr, existenzieller als erwartet.

Der 1970 in Volkmarsen geborene Wolfgang Büscher arbeitete als Reporter u.a. für die Süddeutsche Zeitung, die Frankfurter Allgemeine Zeitung, die Neue Zürcher Zeitung, Die Welt und Die Zeit. Viele seiner Bücher – darunter „Berlin-Moskau“ (2003) oder „Ein

Frühling in Jerusalem“ (2014) - waren Bestseller. Der Autor wurde für sein Werk vielfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Kurt-Tucholsky-Preis und dem Ludwig-Börne-Preis.

Der Schauspieler und Rundfunk- sowie Hörbuchsprecher Bernd Reheuser hat Wolfgang Büschers „Heimkehr“ für hr2-kultur und Der Audio Verlag ungekürzt gelesen. Er fand dafür – nicht zuletzt dank der sensiblen Regie von Marlene Breuer - einen wunderbar eleganten Ton, der besonders gut zu dem Text passt.

09:30 Am Vormittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.

Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm: (eine Auswahl)

- Rimskij-Korsakow: Zar Saltan op. 57, 3. und 4. Satz (Rotterdam Philharmoniker / David Zinman)
- Dvorák: Sonatine für Violine und Klavier G-Dur op. 100 (Jack Liebeck / Katya Apekisheva)
- Wagner: "Meistersinger" - Monolog des Sachs "Was duftet doch der Flieder" (Michael Volle, Bariton / Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin / Georg Fritsch)
- Mozart: Klaviertrio G-Dur KV 496 (Maria João Pires, Klavier / Augustin Dumay, Violine / Jian Wang, Violoncello)
- Baston: 2. Blockflötenkonzert D-Dur, bearbeitet für Blechbläser-Ensemble (German Brass)

12:00 Nachrichten und Wetter

12:05 Doppelkopf

Am Tisch mit Martin Schröder, "Zahlenzufriedener" Zahlen sind seine Leidenschaft, in Statistiken findet er Wahrheit: Martin Schröder ist Professor für Soziologie der Wirtschaft und

Arbeit an der Philipps-Universität Marburg und wendet sich als solcher Themen zu, die uns alle interessieren: Was macht uns wirklich zufrieden? Und: ist die Welt wirklich so schlimm, wie wir glauben?

Diesen Fragen rückt er mit Befragungen und statistischem Material zu Leibe und kommt zu überraschenden Ergebnissen. Zum Beispiel machen uns Kinder nicht glücklich, ebenso wenig wie Reichtum und Besitz. Im Gegensatz zu ausreichendem Schlaf und: Gesundheit...

Buchhinweis:

Martin Schröder: "Wann sind wir wirklich zufrieden? Überraschende Erkenntnisse zu Arbeit, Liebe, Kindern, Geld", C. Bertelsmann Verlag 2020, Preis: 20,- Euro // "Warum es uns noch nie so gut ging, und wir trotzdem ständig von Krisen reden", Benevento Verlag 2019, Preis: 20,- Euro

13:00 Nachrichten und Wetter

13:05 Am Mittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.

14:00 Jüdische Welt

Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm: (eine Auswahl)

- Zani: Cellokonzert a-Moll (Sol Gabetta / Capella Gabetta)
- Schumann: Fantasiestücke op. 73 (Paul Meyer, Klarinette / Eric Le Sage, Klavier)
- Schubert: 3. Sinfonie D-Dur D 200 (The Knights / Eric Jacobsen)
- Pachelbel: Suite g-Moll (Göran Söllscher, Gitarre)

14:30 Lesung | Wolfgang Büscher: Heimkehr (15|15)

Wolfgang Büscher bereiste die halbe Welt. Seine Bücher entführen uns nach Jerusalem, Moskau, Indien und quer durch

Amerika. In „Deutschland, eine Reise“ schritt er die Grenzen des wiedervereinigten Landes ab. Mit „Heimkehr“ legt er jetzt sein persönlichstes Buch vor: Es führt in seine Kindheitsheimat in Nordhessen.

Fast ein Jahr lang verbrachte der Schriftsteller in einer Jagdhütte, die das Waldeckische Fürstenhaus ihm für das persönliche Lebens- und Schreib-Experiment überlassen hat. Vom Frühjahr bis in den Herbst lebt er im Wald zwischen Schloss Arolsen und Volkmarsen, wo sein Elternhauses steht. Ohne Begleitung, ohne Licht und elektrischen Strom sucht er die völlige Einsamkeit, findet jedoch einen sympathischen und weltgewandten Förster und jede Menge Waldarbeiter und Dorfbewohner, von denen er ganz selbstverständlich aufgenommen wird. Er schließt Freundschaften und lernt viel über diese Welt, die so ganz anders ist als in der Stadt. Doch das ebenso erfüllende wie harmlose Abenteuer erfährt eine dramatische Wendung: Sturm, Hitze und Ungeziefer zerstören den Wald. Und zu alledem stirbt seine Mutter. Eine Heimkehr, existenzieller als erwartet.

Der 1970 in Volkmarsen geborene Wolfgang Büscher arbeitete als Reporter u.a. für die Süddeutsche Zeitung, die Frankfurter Allgemeine Zeitung, die Neue Zürcher Zeitung, Die Welt und Die Zeit. Viele seiner Bücher – darunter „Berlin-Moskau“ (2003) oder „Ein Frühling in Jerusalem“ (2014) - waren Bestseller. Der Autor wurde für sein Werk vielfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Kurt-Tucholsky-Preis und dem Ludwig-Börne-Preis.

Der Schauspieler und Rundfunk- sowie Hörbuchsprecher Bernd Reheuser hat Wolfgang Büschers „Heimkehr“ für hr2-kultur und Der Audio Verlag ungekürzt gelesen. Er fand dafür – nicht zuletzt dank der sensiblen Regie von Marlene Breuer - einen wunderbar

eleganten Ton, der besonders gut zu dem Text passt.

15:00 Nachrichten und Wetter

15:05 Am Nachmittag

Gut informiert mit dem aktuellen Kulturgespräch und entspannter Musik durch den Nachmittag.

18:00 Nachrichten und Wetter

18:05 Der Tag

Ein Thema, viele Perspektiven

19:00 Nachrichten und Wetter

19:04 Hörbar - Musik grenzenlos

20:00 Nachrichten und Wetter

**20:04 Konzertsaal
Das hr-Sinfonieorchester in Frankfurt**

Konzertsaal
Mit Schostakowitschs "Siebter" hat der finnische Dirigent Klaus Mäkelä bereits in der vergangenen Saison gemeinsam mit dem hr-Sinfonieorchester Begeisterungstürme entfacht. Nun kommt der jüngst zum Chefdirigenten des Oslo Philharmonic und bald auch zum Chefdirigenten des Orchestre de Paris avancierte 24-Jährige mit einem weiteren Schostakowitsch-Werk nach Frankfurt: der selten zu hörenden 14. Sinfonie. Miina-Liisa Värelä, Sopran
Mika Kares, Bass
Leitung: Klaus Mäkelä

Schostakowitsch: 14. Sinfonie op. 135

(Aufnahmen vom 30. September und 1. Oktober aus dem hr-Sendesaal)

Die 14. Sinfonie ist ein zutiefst eindrucksvolles wie düsteres Werk, das der russische Sinfoniker während eines Krankenhausaufenthaltes

1969 in Moskau komponierte. Unmittelbar beeinflusst von Modest Mussorgskijs "Liedern und Tänze des Todes" und Benjamin Brittens "War Requiem" umfasst es elf Lieder für Sopran, Bass und Kammerorchester, die sich thematisch nahezu alle direkt mit dem Tod auseinandersetzen - jenseits jedweder Glaubensvorstellungen, schonungslos, hart und nüchtern: eine fatalistische Bilanz, aber auch ein leidenschaftlicher Protest. "Der Tod", so Schostakowitsch, "erwartet jeden von uns. Ich kann nichts Gutes darin sehen, dass unser Leben so endet, und das ist es, was ich in diesem Werk vermitteln will."

22:30 Jazz Classics

Aufnahmen, die die Welt beweg(t)en | heute mit: Jazz als militärischer Nachschub für die Truppe: Der Vibraphonist Red Norvo auf V-Discs 1943/1944
Jazz als militärischer Nachschub für die Truppe: Der Vibraphonist Red Norvo auf V-Discs 1943/1944 | Heute mit: Red Norvo And His Overseas Spotlight Band, Vintage Jazz Classics VJC-1005-2 | Red Norvo Volume One: The Legendary V-Disc Masters || Mildred Bailey & Red Norvo Quintet, Jazz Edition Quadromania Mildred Bailey: Sunday, Monday Or Always, CD 3, Membran 222404-444/C
Am Mikrofon: Jesko von Schwichow

23:00 Nachrichten und Wetter

23:04 Doppelkopf

Am Tisch mit Martin Schröder, "Zahlenzufriedener"
Zahlen sind seine Leidenschaft, in Statistiken findet er Wahrheit: Martin Schröder ist Professor für Soziologie der Wirtschaft und Arbeit an der Philipps-Universität Marburg und wendet sich als solcher Themen zu, die uns alle interessieren: Was macht uns

wirklich zufrieden? Und: ist die Welt wirklich so schlimm, wie wir glauben?
Diesen Fragen rückt er mit Befragungen und statistischem Material zu Leibe und kommt zu überraschenden Ergebnissen. Zum Beispiel machen uns Kinder nicht glücklich, ebenso wenig wie Reichtum und Besitz. Im Gegensatz zu ausreichendem Schlaf und: Gesundheit...

Buchhinweis:
Martin Schröder: "Wann sind wir wirklich zufrieden? Überraschende Erkenntnisse zu Arbeit, Liebe, Kindern, Geld", C. Bertelsmann Verlag 2020, Preis: 20,- Euro // "Warum es uns noch nie so gut ging, und wir trotzdem ständig von Krisen reden", Benevento Verlag 2019, Preis: 20,- Euro

Samstag, 03.10.2020



00:00 Nachrichten und Wetter

00:05 Das ARD-Nachtkonzert (I)

Präsentiert von BR-KLASSIK
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Henri Vieuxtemps: Violinkonzert Nr. 4 d-Moll, op. 31 (Henryk Szeryng, Violine; SWR Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg; Hans Rosbaud); Georg Friedrich Händel: Suite g-Moll, HWV 432 (Jewgenij Koroliow, Klavier); Igor Strawinsky: Sinfonie in drei Sätzen (SWR Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg; Michael Gielen); Kara Karajew: "Die Sieben Schönen", Ballettsuite (SWR Rundfunkorchester Kaiserslautern; Emmerich Smola); Joseph Haydn: Symphonie Nr. 100 G-Dur (SWR Radio-Sinfonieorchester Stuttgart; Roger Norrington)

02:00 Nachrichten, Wetter

02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Richard Wagner: "Tannhäuser", Ouvertüre und Bacchanal (Berliner Philharmoniker; Lorin Maazel); Ludwig van Beethoven: Sonate d-Moll, op. 31, Nr. 2 - "Der Sturm" (Hélène Grimaud, Klavier); Wolfgang Amadeus Mozart: Violinkonzert D-Dur, KV 211 (Frank Peter Zimmermann, Violine; Kammerorchester des Sinfonieorchesters des Bayerischen Rundfunks; Radoslaw Szulc); Georg Druschetzky: Acht Trios (The Clarinotts); Johann Sebastian Bach: Magnificat D-Dur, BWV 243 (Cornelia Horak, Sopran;

Rebecca Martin, Alt; Andreas Weller, Tenor; Konrad Jarnot, Bass; Windsbacher Knabenchor; Deutsche Kammer-Virtuosen Berlin; Karl-Friedrich Beringer)

04:00 Nachrichten, Wetter

04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Antonio Vivaldi: Sinfonia C-Dur, RV 116 (La Folia Barockorchester; Robin Peter Müller); Maurice Ravel: "Miroirs" (Lise de la Salle, Klavier); Peter Tschaikowsky: "Nußknacker-Suite", op. 71 a (London Symphony Orchestra; Antal Dorati)

05:00 Nachrichten, Wetter

05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Carl Philipp Emanuel Bach: Sinfonie G-Dur, Wq 173 (Akademie für Alte Musik Berlin); Felix Mendelssohn Bartholdy: Klavierquartett h-Moll, Finale, op. 3 (Fauré Quartett); Sergej Prokofjew: Symphonie Nr. 1 D-Dur, op. 25 - "Symphonie classique" (London Symphony Orchestra; Michael Tilson Thomas); Johann Heinrich Schmelzer: Sonate Nr. 12 (Musica Fiata); Friedrich II. von Preußen: "Il re pastore", Sinfonia D-Dur (L'arte del mondo); Ermanno Wolf-Ferrari: "Il segreto di Susanna", Ouvertüre und Intermezzo (BBC Philharmonic Orchestra; Gianandrea Noseda)

06:00 Nachrichten und Wetter

06:04 Musik am Morgen

mit dem Zuspruch
Am Mikrophon: Martin Grunenberg
• Bach: 2. Brandenburgisches Konzert F-Dur BWV 1047 (Neues Bachisches Collegium Musicum / Max Pommer)

• C. Schumann: Romanze g-Moll op. 11 Nr. 2 (Klaus Sticken, Klavier)

• Grieg: 2. Sinfonischer Tanz aus op. 64 (Academy of St. Martin-in-the-Fields / Neville Marriner)

Zuspruch
von Pfarrerin Sabine Müller-Langsdorf aus Frankfurt

• Pisendel: Sonate c-Moll für zwei Oboen, Streicher und B.c. (Il Giardino Armonico / Giovanni Antonini)

• Hindemith: "Engelskonzert" aus der Sinfonie "Mathis der Maler" (hr-Sinfonieorchester / Paavo Järvi)

• Mozart: Streichquartett Es-Dur KV 428, 1. Satz (Petersen Quartett)

• Spohr: Ouvertüre C-Dur op. 12 (Leipziger Kammerorchester / Sebastian Weigle)

• Mendelssohn: 1. Klavierkonzert g-Moll op. 25, 3. Satz (Martin Helmchen / Königlich Flämische Philharmonie / Philippe Herreweghe)

• Franck: Sonate A-Dur, 1. Satz (Valentino Worlitzsch, Violoncello / Elisabeth Brauß, Klavier)

• Graupner: Sinfonia D-Dur GWV 538 (Nova Stravaganza / Siegbert Rampe)

• Händel: 1. Klaviersuite B-Dur HWV 434 (Ragna Schirmer)

• E. W. Wolf: Sinfonia G-Dur, 1. Satz (Staatskapelle Weimar / Peter Gülke)

• C.Ph.E. Bach: Flötenkonzert G-Dur Wq 169 (Patrick Gallois / Kammerorchester Carl Philipp Emanuel Bach / Peter Schreier)

08:00 Nachrichten und Wetter

Radio für Kinder

08:04 Radio für Kinder

**Lauschinsel |
Instrumentenkarussell**

Die Trompete - mit Elke Ottenschläger
Ohne sie gäbe es sehr viel weniger zu hören: jedenfalls im Konzertsaal, im Radio und anderswo.
Ohne die Musikinstrumente – nicht nur im Orchester oder in einer Big Band oder oder ... – müssten wir, auch das wäre schön, alles singen und vielleicht dazu noch klatschen und stampfen. Aber schon vor vielen tausenden Jahren wollten die Menschen auch andere Klänge und erfanden dafür ganz spezielle Werkzeuge, eben Flöte, Geige, Trompete, Saxophon, elektronische Orgel und Gitarre und sehr, sehr viele Perkussionsinstrumente. Die Lauschinsel stellt sie vor. Und natürlich auch, was mit ihnen laut oder leise gemacht werden kann. Elke, Maria und Niels treffen sich dafür extra mit Musikerinnen und Musikern des hr-Sinfonieorchesters und der hr-Big Band.

• Berlioz: Konzertouvertüre "Rob Roy" (Hugh Wolff)

14:00 Nachrichten und Wetter

14:04 Feature

"Was darf ich sagen?" | Zur Geschichte der Meinung und Meinungsfreiheit | Hans Joachim Simm
Im Jahr 1932 stellte Kurt Tucholsky die noch immer aktuelle Frage: "Muss sich die Demokratie gefallen lassen, dass jemand ihre Meinungsfreiheit benutzt, um sie zu unterdrücken? Meiner Ansicht nach muss sie das nicht."
"Tritt ein für deines Herzens Meinung / Und fürchte nicht der Feinde Spott", forderte Theodor Fontane geradeheraus. Dabei unterschätzte er keineswegs das Risiko, dafür angefeindet oder angegriffen zu werden. Zu Meinung und Meinungsfreiheit existieren die unterschiedlichsten Lesarten und Beurteilungen, für ihre Gewährung oder ihre Einschränkung werden Gesetze und Verordnungen erlassen. Sie alle spiegeln das jeweilige Verständnis vom Menschen und von seiner Lebenswirklichkeit. Die "Geschichte der Meinungen wäre eigentlich der Schlüssel zur Tatengeschichte", schrieb Johann Gottfried Herder.

Meinungen bewegen die Welt. In einem demokratischen Staat muss Meinungsfreiheit gewährleistet sein. Besonders betroffen sind Kunst, Literatur und Medien, wenn sie an deren Ausübung gehindert werden. Dürfen aber der Meinungsfreiheit unter Umständen Grenzen gezogen werden?

Diesen und anderen Gedanken geht die Sendung in einem Überblick über die Geschichte der Meinung und der Meinungsfreiheit nach.

hr 2020

15:00 Nachrichten und Wetter

15:04 Am Nachmittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.
Unser Musikprogramm: (eine Auswahl)

17:00 Nachrichten und Wetter

17:04 Lebenswert

Zusammenhalten: Was die Gemeinschaft trägt
Nie war so viel Zusammenhalt gefragt wie in diesem Jahr. Die Corona-Pandemie hat die Solidarität der Gesellschaft auf eine harte Probe gestellt. Gegenseitige Rücksichtnahme ist gefordert, um das Virus in Schach zu halten.
Nie war so viel Zusammenhalt gefragt wie in diesem Jahr. Die Corona-Pandemie hat die Solidarität der Gesellschaft auf eine harte Probe gestellt. Gegenseitige Rücksichtnahme ist gefordert, um das Virus in Schach zu halten. Während des Lockdowns waren viele auf Hilfe und Unterstützung angewiesen. Als fast alle zu Hause bleiben mussten, haben viele von Fenstern und Balkonen aus versucht, dem Zusammenhalt Ausdruck zu verleihen. Und gleichzeitig sprechen Beobachter davon, dass die Gesellschaft gespalten ist, dass Polarisierungen Raum greifen, dass ein gemeinsames Gespräch zwischen unterschiedlichen Positionen kaum möglich ist, geschweige denn der konstruktive Streit.
30 Jahre nach dem Ende der deutsch-deutschen Teilung fragen wir nach der Kraft, die alles zusammenhält. Das beginnt schon bei der Zweierbeziehung und der Familie und hört bei der Gesellschaft nicht auf: Was braucht eine gute Gemeinschaft? Was sind die Kräfte, die vielen Einzelinteressen zusammenhalten? Vertrauen, Respekt, Wertschätzung, Achtsamkeit – was müssen wir einüben, um gemeinsam die großen und kleinen

09:00 Nachrichten und Wetter

09:04 Magazin 30 Jahre Deutsche Wiedervereinigung

12:00 Nachrichten und Wetter

12:04 Hörbuchzeit

In der Hörbuchzeit stellen wir Ihnen jede Woche Neuerscheinungen und Klassiker des Hörbuchmarkts im Gespräch vor.

13:00 Nachrichten und Wetter

13:04 Klassikzeit mit dem hr-Sinfonieorchester

Ausgewählte Aufnahmen mit dem hr-Sinfonieorchester
• Mozart: Sinfonie D-Dur KV 133 (Ton Koopman)
• Liszt: Ungarische Fantasie (Pietro de Maria, Klavier / Stefan Solyom)

Zukunftsfragen zu bewältigen?
Welche guten Erfahrungen
von Zusammenhalt haben wir
gemacht und was können wir
daraus für die Zukunft lernen?

19:00 Nachrichten und Wetter

19:04 Live Jazz

Anthony Braxton's Sonic
Genome | Jazzfest Berlin 2019
Anthony Braxton's Sonic
Genome, cond. by Anthony
Braxton / James Fei / Chris
Jonas, Jazzfest Berlin 2019
|| 6-stündiges Eröffnungs-
Konzert des Jazzfestes Berlin
2019 mit 60 Musiker*innen im
Berliner Martin-Gropius-Bau
– nachträglich von Anthony
Braxton und James Fei zu einer
53-minütigen Klangkunst-Collage
komprimiert
Am Mikrophon: Claus Gnichwitz

20:00 Nachrichten und Wetter

**20:04 Opernbühne
Freiheitsoper: "Leonora"
von Ferdinando Paër**

Mutige Frau verkleidet sich als
Mann und befreit den zu Unrecht
im Kerker schmachtenden
Gatten: Ein Jahr vor Beethovens
"Fidelio" entstand aus dem
gleichen Stoff die Oper von
Ferdinando Paër.
Leonora - Urszula Koszut,
Marcellina - Edita Gruberova
Florestano - Siegfried Jerusalem
Pizarro - Norbert Orth
Don Fernando - John van
Kesteren
Rocco - Giorgio Tadeo
Giacchino - Wolfgang Brendel

Bayerisches Symphonie-
Orchester
Leitung: Peter Maag

(Aufnahme von 1978 aus dem
Herkulesaal in München)

Bis heute ist unklar, wann genau
Beethoven Kenntnis bekam von
Ferdinando Paërs "Leonora";
gewiss ist nur, dass sich in
seinem Nachlass eine Kopie

von Paërs Partitur befand.
Dessen Oper wurde 1804 in
Dresden uraufgeführt: ein Jahr
vor Beethovens "Fidelio" in
Wien. Paër hat die aus der Zeit
der Französischen Revolution
stammende Geschichte den
Bedürfnissen der italienischen
Oper angepasst: Nicht das
Heroische, sondern die
Liebesgeschichte steht bei ihm
im Zentrum.

23:00 The Artist's Corner

Hessen hören 40 | Heiko Plank:
Südklang (Kortelshütte)
Der Musiker Heiko Plank
(*1964) lebt im südlichsten
Zipfel Hessens, in Kortelshütte,
einem Stadtteil von Oberzent im
Odenwald-Kreis.
hr 2020 | 41 Min. | Hörpremiere

Die Charakteristika seiner
Klangwelten schöpft er aus
seiner Intuition und realisiert
sie vor allem mit dem von ihm
erfundenen, gitarrenähnlichen
Instrument namens "plank",
das ihm als "plankist" allerlei
neue Klangeffekte ermöglicht.
In seinem Hessen-hören-
Beitrag kombiniert er die
"Plank"-Potenziale mit Sounds,
die ihn tagtäglich umgeben:
die 11-Uhr-Glocke des
Dorfgemeinschaftshauses, die
eigene CNC-Fräse während
der Arbeit an einer weiteren
"plank", Publikumsapplause von
verschiedenen Veranstaltungen,
Sprachfetzen von Freunden
und Bekannten, ein Wasserfall
und vor allem die Ruhe
des Odenwalds samt
Insektensummen und dem
Fließen des Neckars... -
www.plankworks.eu

Sonntag, 04.10.2020



00:00 Nachrichten und Wetter

00:05 Das ARD-Nachtkonzert (I)

Präsentiert von BR-KLASSIK
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Sergej Prokofjew: Violinkonzert Nr. 1 D-Dur, op. 19 (Katrin Scholz, Violine; Deutsche Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern: Michael Sanderling); Clara Schumann: Drei Romanzen, op. 21 (Philippe Graffin, Violine; Claire Désert, Klavier); Nikolaj Rimskij-Korsakow: "Die Sage von der unsichtbaren Stadt Kitesch und der Jungfrau Fewronia" (Rundfunk-Sinfonieorchester Saarbrücken: Myung-Whun Chung); Joseph Haydn: Sonate G-Dur, Hob. XVI/39 (Ekaterina Derzhavina, Klavier); Felix Mendelssohn Bartholdy: Rondo brillant Es-Dur, op. 29 (Ragna Schirmer, Klavier; Rundfunk-Sinfonieorchester Saarbrücken: Günther Herbig); Joaquín Turina: Klavierquartett a-Moll, op. 67 (Ensemble Variable); Samuel Barber: "Toccata festiva", op. 36 (Christian Schmitt, Orgel; Rundfunk-Sinfonieorchester Saarbrücken: Johannes Wildner)

02:00 Nachrichten, Wetter

02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Alexander Borodin: Symphonie Nr. 2 h-Moll, op. 5 (Royal Philharmonic Orchestra: Ole Schmidt); Luigi Boccherini: Quintett Nr. 5 D-Dur, G. 449 (Pepe Romero, Gitarre; Academy Chamber Ensemble); Johann Nepomuk Hummel:

Grande Concert F-Dur (Karl Kolbinger, Fagott; Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks: Alexander Brezina); Tomás Ludovico da Vittoria: Missa "O quam gloriosum" (King's College Choir: Stephen Cleobury); Bohuslav Martinů: Doppelkonzert d-Moll (Lukas Maria Kuen, Klavier; Raymond Curfs, Pauke; Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks: Mariss Jansons)

04:00 Nachrichten, Wetter

04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Erik Satie: "Mercure, poses plastiques en trois tableaux", Ballett (Orchestre de Paris: Pierre Dervaux); Friedrich Kuhlau: Sonate Es-Dur, op. 127 (Jens Lühr, Klavier); Joseph Ferdinand Timmer: Violinkonzert B-Dur (Andrés Gabetta, Violine; Cappella Gabetta)

05:00 Nachrichten, Wetter

05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Tomaso Albinoni: Konzert B-Dur, op. 7, Nr. 3 (Gábor Tarkövi, Trompete; Kammerorchester des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks: Radoslaw Szulc); John Field: Rondeau A-Dur, H 28F (Míceál O'Rourke, Klavier; London Mozart Players: Matthias Bamert); François Devienne: Flötenkonzert Nr. 6 D-Dur, Allegro (András Adorján, Flöte; Münchener Kammerorchester: Hans Stadlmair); Robert Schumann: Vier Skizzen, op. 58 (Michael Schönheit, Orgel); Wolfgang Amadeus Mozart: Violinkonzert Nr. 3 G-Dur, Allegro, KV 216 (Henning Kraggerud, Violine; Norwegian Chamber Orchestra); Patrick Doyle: "Hamlet", To thine own

self be true (Ein Orchester: Robert Ziegler)

06:00 Nachrichten und Wetter

06:04 Geistliche Musik

Unter anderem mit der Bachkantate BWV 114 "Ach, lieben Christen, seid getrost"
• Krieger: "Auff ein Erntefest" (Jan Kobow, Tenor / United Continuo Ensemble)
• Buxtehude: Choralfantasie "Gelobet seist Du, Jesu Christ" (Thiemo Janssen, Orgel)
• Telemann: Kantate "Das Manna deiner Speise" (Markus Flaig, Bass / Musica Alta Ripa)
• Händel: Orgelkonzert F-Dur op. 4 Nr. 5 (Christian Schmitt / Stuttgarter Kammerorchester / Nicol Matt)
• Mozart: Missa brevis d-Moll KV 65 (Ann Monoyios, Sopran / Elisabeth Graf, Alt / Oly Pfaff, Tenor / Franz-Josef Selig, Bass / Kölner Kammerchor / Collegium Cartusianum / Peter Neumann)
• Dubois: Toccata für Orgel (Olivier Vernet)
Etwa ab 7:00 Uhr:
• Bach: Kantate BWV 114 "Ach, lieben Christen, seid getrost" (Yukari Nonoshita, Sopran / Daniel Taylor, Countertenor / Makoto Sakurada, Tenor / Bach-Collegium Japan / Masaaki Suzuki)

07:30 Morgenfeier

08:00 Nachrichten und Wetter

08:04 Radio für Kinder Lauschinsel Hörspielpremiere | "Ich! Fliege! Nicht!"

Von Thilo Reffert
Ein Urlaub geht zu Ende. Das ist normal. Doch dass der 10-jährigen Emi am Flughafen von Valencia einfällt, dass sie nicht mehr fliegen will – und auch nicht wird, das ist nicht normal. Die Eltern sind entsetzt

– Klimaschutz okay, aber doch nicht jetzt!
Zum Glück bietet, Emis einige Jahre ältere Schwester Mara an, gemeinsam mit der Jüngeren per Bus nach Hause zu fahren. Unter Zeitdruck willigen die Eltern ein – und so stehen die beiden Schwestern plötzlich alleine da. Klar, dass sie erst einmal ausführlich shoppen gehen, Pizza holen und die neue Freiheit bis zum nächsten Tag, an dem der Bus fahren soll, genießen.

Das Hörspiel steht für 6 Monate als Download zur Verfügung auf hr2.de und der ARD Audiothek

Zu dumm nur, dass damit auch das Geld für die Tickets nicht mehr reicht und sie nun auf anderen Wegen Richtung Heimat kommen müssen. Plötzlich sind es nicht mehr zwei Flugstunden, sondern 1600 Kilometer, die zwischen Urlaubsort und dem Zuhause liegen. Beherzt ziehen die beiden los – begegnen hilfreichen Menschen, landen auf einem Bauernhof, sehen das Land abseits der Touristenorte – und lernen sich ganz nebenbei auch gegenseitig neu kennen.

Am Ende versteht Mara, dass Ich! Fliege! Nicht! nur eine Ausrede war, aber keine schlechte, sonst wäre das Wunderbare alles nicht passiert.

Vor dem Mikrofon:

Emi | Maria Bauer
Mara | Lou Tillmanns
Ilka, Mutter | Patricia Ziolkowska
Matti, Vater | Heiko Raulin
Iker | Benjamin Cortés
Vega | Gala Montero
Helga | Almut Henkel
Pol | Ivan Gallardo
Mateo | Karl Gustav Bergmeier
Roque | Abraham Guadarrama

Ab 8 Jahren
Musik: Bernd Keul
Regie: Hans Helge Ott
hr 2020 | 51 Min. |
Hörspielpremiere

09:00 Nachrichten und Wetter

09:04 Am Sonntagmorgen

Mit dem Interessantesten der Woche und viel Musik

10:30 hr2-Kulturlunch: "In vino veritas"

Eine musikalisch-literarische Weinreise
"Schade, dass man einen Wein nicht streicheln kann". Aus diesem Zitat von Kurt Tucholsky spricht ein beinahe zärtliches Verhältnis zum Wein. Und damit steht er nicht alleine. Avicenna, Goethe, Homer, Shakespeare, Isabel Allende und viele mehr haben den Rebensaft in Lyrik und Prosa besungen und gepriesen.
Matthew James Higham, Flöte
Maximilian Junghanns, Violine
Ulrich Horn, Violoncello
Maria Ollikainen, Klavier

Rezitation: Max von Pufendorf
Moderation: Angelika Bierbaum

(Aufnahme vom 13. September 2020 aus dem hr-Sendesaal in Frankfurt)

Unter Komponisten war die Liebe zum Wein nicht minder ausgeprägt. Ganz Paderewski brachte es gar zum eigenen Weingut. Neben Musik aus seiner Feder werden Werke von großen Weinliebhabern wie Haydn, Beethoven, Schubert, Brahms, Silcher und anderen zu hören sein.

Fiktive Neuanfänge sind ein beliebtes Sujet in der Literatur (Lelord, Jonasson, Mercier, Kuckart, Dreasner) und von realen Neuanfängen erzählen autobiographische Künstler-Texte (Abromovi# u.a.). Auch die Musikgeschichte kann von Neuanfängen reichlich tönen und erzählen (Dvořák, Beethoven, Liszt, Korngold, Schubert, Ravel u.a.).

Religionen auf dem Weg

11:30 Religionen auf dem Weg

Camino | Die Macht der Kerzen

Erinnerungen an die friedliche Revolution in der DDR
Auch 30 Jahre später scheinen viele ehemalige DDR-Bürger nicht nur glücklich über die Wiedervereinigung zu sein. Viele Wunden sind bis heute nicht verheilt. Warum ist das so? Einer der Hauptgründe ist sicher das Gefühl etlicher Ostdeutscher, von vielen "Wessis" bis heute mit ihrem so ganz anderen DDR-Leben nicht wahrgenommen zu werden. Auch vermissen sie häufig die Anerkennung für die Erfahrung, alles Vertraute, das eigene Leben, die eigene Identität unter den Füßen weggezogen zu bekommen. Nicht wenige DDR-Bürger waren am 3. Oktober 1990 weinend zusammengebrochen, selbst die, die ihren Staat eigentlich gehasst hatten. Viele Wunden sind bis heute nicht verheilt.

Die Sendung beleuchtet die Zeit von den Vorläufern der Friedlichen Revolution schon ab Mitte der 1970er Jahre über den heißen Sommer und Herbst 1989 bis zur Wiedervereinigung am 3. Oktober 1990. Roter Faden sind die Tagebucheinträge des evangelischen Superintendenten Werner Krättschell, Ende der 1980er Jahre verantwortlich für 24 Gemeinden in Ost-Berlin. Sein Pfarrhaus war 25 Jahre lang Treffpunkt für Regimekritiker, Ausreisewillige und Bürger, die politisch unter Druck gesetzt werden – ebenso Anlaufpunkt für internationale Journalisten.

Ein Beitrag von Elena Griepentrog.

12:00 Nachrichten und Wetter

12:04 Literaturland Hessen

Minka Pradeski: "Es wird wieder Tag"
Klara und Leon haben den Holocaust überlebt. Die Geburt ihres Sohnes gibt ihnen

Hoffnung, die schrecklichen Erinnerungen an Lager, Flucht und Verfolgung hinter sich zu lassen und ein neues Leben zu beginnen. Doch dann begegnet Klara ihrer ehemaligen KZ-Aufseherin.

Klara steht unter Schock, nur das Schreiben über die erlebten Grauen der Kriegszeit kann sie retten.

Die in Frankfurt lebende Autorin Minka Pradelski hat nach ihrem erfolgreichen Debütroman "Und da kam Frau Kugelmann" erneut ein wichtiges Buch über dieses dunkle Kapitel deutscher Geschichte geschrieben. "Es wird wieder Tag" erscheint in der Frankfurter Verlagsanstalt.

Am 1. September stellt die Autorin erstmals ihren neuen Roman im Gespräch mit Bärbel Schäfer im Ignaz-Bubiz-Zentrum der Jüdischen Gemeinde Frankfurt vor. Die Veranstaltung ist Teil der Lesereihe "Frankfurter Premieren".

Wir haben für Sie mitgeschnitten und senden eine gekürzte Aufzeichnung des Gesprächs.

13:00 Nachrichten und Wetter

13:04 Kaisers Klänge - Musikalische Entdeckungsreisen

Sie sollen ihn nicht haben!
– Deutsch-französische Dissonanzen

Im 19. Jahrhundert entsteht die so genannte Erbfeindschaft zwischen Frankreich und Deutschland. Der Streit wird auch in der Musik ausgetragen. Das geht von Schumanns Rheinlied ("Sie sollen ihn nicht haben") bis zum Vaterlandslied in Jacques Offenbachs Oper "Die Rheinixen". Claude Debussy karikiert die verhassten Deutschen mit Lutherschen Choralmelodien. Bei der Beilegung der Rivalität im 20. Jahrhundert aber geht die Musik der Politik voraus.

14:00 Nachrichten und Wetter

14:04 Zwei bis Vier - Menschen und ihre Musik

Von Bach bis Beatles, ausgewählt und präsentiert von prominenten Gästen. Die erste vom Taschengeld gekaufte Platte, ein unvergessliches Konzert-Erlebnis oder eine persönliche Begegnung: Wenn unsere Gäste im Studio "ihre" Musik präsentieren, dann dürfen sie ins Plaudern kommen. Jeden Sonntag zum Kaffee.

16:00 Nachrichten und Wetter

16:04 Klassikzeit mit dem hr-Sinfonieorchester

Ausgewählte Aufnahmen mit dem hr-Sinfonieorchester

- Joh. Chr. Bach: Sinfonia concertante Es-Dur (Solisten des hr-Sinfonieorchesters / Reinhard Goebel)
- Beethoven: 1. Sinfonie C-Dur op. 21 (Antonello Manacorda)
- Brahms: Schicksalslied op. 54 (Collegium Vocale Gent / Philippe Herreweghe)
- Sibelius: Finlandia op. 26 (Sakari Oramo)
- Duparc: Aux Étoiles (Fabien Gabel)
- Saint-Saëns: 3. Sinfonie c-Moll op. 78 "Orgelsinfonie" (Fritz Walther, Orgel / Yan Pascal Tortellier)
- Ravel: Une barque sur l'océan (Hugh Wolff)

18:00 Nachrichten und Wetter

18:04 Feature

Vier Tage Angst | Till Ottlitz
Wir schreiben das Jahr 1973: Bärbel will aus der DDR in den Westen fliehen - mit Hilfe amerikanischer Soldaten über den Checkpoint Charlie in Berlin. Doch dann geht alles furchtbar schief. Bärbel muss sich vier Tage lang vor der Stasi verstecken. Jahrzehnte später rekonstruiert Bärbels Sohn Till Ottlitz die

Flucht seiner Mutter aus der DDR. Gemeinsam mit ihr trifft er die Menschen, die Bärbel damals versteckt und unterstützt haben.

Viele von ihnen sprechen zum ersten Mal über ihre Rolle in der Fluchthilfe und ihren Widerstand gegen Stasi und SED.

BR 2019

Sendung: hr2-kultur, "Feature", 04.10.2020, 18:04 Uhr.

19:00 Nachrichten und Wetter

19:04 hr-Bigband

Konzerte und Produktionen u.a. mit: Stage@Seven "Small Bands" Teil 4 | Konzerte und Produktionen u.a. mit: Stage@Seven "Small Bands" Teil 4 | Martin Scales Trio | Axel Schlosser Quartett | Martin Auer / Steffen Weber | Konzerte und Produktionen u.a. mit: Stage@Seven "Small Bands" Teil 4 | Martin Scales Trio (12.05.) | Axel Schlosser Quartett (14.05.) | Martin Auer / Steffen Weber (18.05.) | im (leeren) hr-Sendesaal Frankfurt, Mai 2020
Am Mikrofon: Matthias Spindler

20:00 Nachrichten und Wetter

20:04 Konzertsaal Naturklänge - Klavierabend mit Yu Kosuge aus Tokio

Naturklänge bilden den Fokus dieses Abends mit Musik vom Barock bis zur Gegenwart. Die Natur musikalisch abzubilden, das war bereits an der Wende zum 18. Jahrhundert en vogue. Den Ruf der Vögel hält z.B. Jean-Philippe Rameau fest, Louis-Claude Daquin portraitiert den Kuckuck und François Couperin lässt eine Brise durch die kleinen Windmühlen streifen.

Yu Kosuge, Klavier

Louis-Claude Daquin: Le coucou

Couperin: Les Petits Moulins à Vent
 Rameau: Le rappel des oiseaux
 Akira Nishimura (*1953):
 Kalavinka
 Beethoven: Klaviersonate d-Moll op. 31 Nr. 2 "Sturmsonate"
 Debussy: Auswahl aus den Préludes, Heft 1
 Debussy: "Brouillards" aus Préludes, Heft 2
 Janáček: Im Nebel

(Aufnahme vom 29. November 2019 aus der Opera City Concert Hall)

Vögel und Wind hat der japanische Komponist Akira Nishimura in "Kalavinka" in Töne gefasst. Etwas ungemütlicher dagegen wird es schon in Beethovens "Sturm"-Sonate, vermutlich entstanden in Anlehnung an Shakespeares The Tempest. In Claude Debussys Préludes streift der Wind über die Ebene und Nebelschwaden legen sich in impressionistischen Klängen über die Landschaft. Dem Nebel hat auch Leos Janáček sein letztes Klavierwerk gewidmet, ein Blick auf die Nebel des Schicksals, die es zu durchdringen gilt. Im Sturm erobert sich die japanische Pianistin Yu Kosuge gerade die großen internationalen Podien. Von der Presse wird sie für ihre "unglaublich poetische Sensibilität, Witz, Dramatik und strahlende Lyrik" gefeiert.

Hörspiel-Premiere in zwei Teilen
22:00 Hörspiel-Premiere in zwei Teilen
Hörspiel | Malina von Ingeborg Bachmann (Teil 2 von 2)
Ursendung

Mit Nina Kunzendorf in der Hauptrolle "Es war Mord". Mit diesem berühmt gewordenen Satz endet der rätselhafte Liebesroman von Ingeborg Bachmann, der in einer meisterhaften Komposition aus inneren Monologen, Märchen, Briefen, fiktiven Dialogen und Telefonaten

von einer ungewöhnlichen Dreiecksgeschichte erzählt. Sendung online hören: Nach der Sendung finden Sie das Hörspiel in der ARD-Audiothek und hier im Podcast-Channel "Hörspiele".

Das weibliche, namenlose Ich lebt mit ihrem Mann Malina, liebt aber Ivan – der diese Liebe nicht gleichermaßen erwidert. Ivan wird zum heiligen Fluchtpunkt, und das Telefon, oft das einzige Mittel zur Kommunikation mit der Außenwelt, wird zum quälenden Altar ihrer taumelnden Sehnsucht. Unter dem Einfluss von Tabletten, Angstzuständen und Schlaflosigkeit vermischt sich ihr Erleben mit zahlreichen (Alb-)träumen – eine omnipotente Vaterfigur taucht darin auf, die in wechselnden Kostümen als KZ-Schlächter und Tochtermörder das weibliche Ich immerzu vernichten will. Innere Schauplätze verschmelzen zunehmend mit äußeren Erscheinungen; ein Vexierspiel aus Missbrauch, historischer Schuld und seelischer Zerstörung entsteht.

Bis heute ist "Malina" eine leidenschaftliche Beschwörung der Unmöglichkeit der Liebe und ein Zeugnis weiblicher Identitätssuche in der Beziehung zu Männern. Nicht umsonst schrieb Elfriede Jelinek, Ingeborg Bachmann sei die erste Frau, die mit "radikal poetischen Mitteln das Weiterwirken des Krieges, der Folter, der Vernichtung in der Gesellschaft, in den Beziehungen zwischen Mann und Frau beschrieben hat." In der Hauptrolle des erzählenden namenlosen Ichs, das autobiographische Züge Ingeborg Bachmanns aufweist, hören Sie Nina Kunzendorf.

Hörspielbearbeitung & Regie:
 Bernadette Sonnenbichler

Musik: Martina Eisenreich

hr/DAV 2020

Ingeborg Bachmann (1926 – 1973) war 1951 bis 1953

Rundfunkredakteurin in Wien und lebte danach als freie Schriftstellerin in Italien, München und Zürich. Sie schrieb Lyrik, Prosa, Libretti, Essays, Hörspiele und arbeitete als Übersetzerin. Zahlreiche Auszeichnungen.

Bernadette Sonnenbichler arbeitet als Regisseurin u. a. am Düsseldorfer Schauspielhaus, Schauspiel Frankfurt, Berliner Ensemble, Schauspiel Stuttgart und für den BR, hr, NDR und SWR. Auszeichnungen u. a.: Hörspiel des Monats und Deutscher Hörbuchpreis.

Sendung: hr2-kultur, "Hörspiel", 04.10.2020, 22:00 Uhr.

23:20 Hörbar | Musik grenzenlos